

Netzwerk Kinderschutz 2.0
Das Amt für Kinder, Jugend und Familie
Landkreis Aurich
28.11.2018

Elterliche Gewalt und Drogenkonsum in Familien

Rückkoppelung auf die Entwicklung der Kinder
und Konsequenzen für die Praxis und das
Helfersystem

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

- Das Thema ist bereits eine erste Antwort
- denn warum ist es 2018 überhaupt notwendig, über „elterliche Gewalt in Familien“ zu sprechen?



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

- Der Wert „Kindeswohl“ und „der Schutz der Kinder in dieser Welt“ vor elterlicher Gewalt ist ein Jahrtausende altes Thema, das keiner **Neupositionierung** bedarf
- tatsächlich ist der Begriff „Kindeswohl“ auch aktuell ein weit entwickelter Terminus, der gerade in den letzten Jahren eine besondere Beachtung und eine fundierte „Entwicklung“ erfahren hat ...



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

- ... und doch ist wahrzunehmen,
- dass es auch heute immer und immer wieder Fragen zum Kindeswohl gibt
- und im Besonderen die Frage, ob in der Folge elterlicher Gewalt das Wohl der Kinder in suchtkranken Familien ausreichend gesichert ist?
- wie berechtigt es ist, das Thema „Sucht und Gewalt in Familie und gegen Kinder“ im Jahre 2018 zu erarbeiten, ist durch die folgenden Fakten belegt



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

- „das Kind Kevin“ – 2006 in Bremen verstorben – steht „symbolisch“ für sehr viel mehr Kinder, die in der Bundesrepublik in den letzten Monaten und Jahren im Kontext suchtkranker Familiensysteme zu Tode gekommen sind
- oder die schwerste Schädigungen erlitten haben



Liste der Kinder, die gestorben sind

München	Junge 3 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter Suchtmediziner empfiehlt Behandlung= Entzugssymptomatik des Kindes mit Methadon -> Überdosierung des Kindes.
anonym	Junge ca. 3 Jahre	komorbides Störungsbild der Mutter
Goslar	Säugling 8 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter
Memmingen	Mädchen 3 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter dissoz. Persönlichkeit d. drogenabh. Ziehvaters
Kiel/ Rendsburg	Säugling 2 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter
Bremen	Junge 2 Jahre	komorbide Störungsbilder beider drogenabh. Elternteile, dissoz. Persönlichkeit des Ziehvaters
München	Junge 2 Jahre	Alkoholabhängigkeit der Mutter
Berlin	Säugling 3 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter komorbides Störungsbild
Hamburg	Mädchen 11 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit Pflegeeltern

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

Liste der Kinder, die gestorben sind

Leipzig	Junge ca. 2 Jahre	Drogenabhängigkeit der Mutter

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

Er könnte noch leben

Nachbarn hörten Schreie des Zweijährigen in Leipzig

dpa Leipzig. Der dramatische Tod eines zweijährigen Jungen, der in Leipzig neben seiner leblosen drogenabhängigen Mutter vermutlich verdurstete, hätte möglicherweise verhindert werden können. Am Wochenende wurde bekannt, dass Nachbarn die Schreie des Kleinen gehört hatten. Niemand aber informierte die Polizei – weil der Junge in den vergangenen Monaten immer wieder geschrien habe, sagte ein

Polizeisprecher. Die Staatsanwaltschaft werde sich auch mit dem Verhalten der Nachbarn befassen, sagte deren Sprecher Ricardo Schulz.

Am Wochenende entbrannte eine Debatte um ein mögliches Versagen von Behörden, weil die Drogenabhängige nach bisherigen Erkenntnissen letztmals im April Kontakt zum zuständigen Sozialdienst hatte. Das Jugendamt hatte nach eigenen Angaben keine Hinweise auf

Versäumnisse. Heute will die Stadt Leipzig Drogenhilfe, Gesundheitsamt, Sozialdienst und Jugendamt an einen Tisch holen. „Wir wollen sichergehen, dass es bei der Betreuung der Mutter tatsächlich keine Lücke gab“, sagte Stadtsprecher Matthias Hasberg. Auch Sachsens Sozialministerium drängt auf Aufklärung.

Woran die Frau starb, konnte bislang nicht zweifelsfrei geklärt werden, hieß es.

LZV. 25.06.12

Mutter hüllt sich in Schweigen

Verhungertes Baby – Zeugen berichten am ersten Prozesstag von Überforderung und Drogen

Von Dörthe Hein

Stendal. Drei Monate war der Säugling alt, als er im Oktober 2011 verhungerte. Die 23-jährige Mutter muss sich vor dem Landgericht Stendal (Sachsen-Anhalt) verantworten. Die Anklage lautet auf Totschlag. Beim Prozessauftritt schwieg die Frau, die noch zwei weitere Kinder hat, zu den Vorwürfen. Die Staatsanwaltschaft will ihr nachweisen, dass sie ihr Baby aus Bequemlichkeit nicht ausreichend versorgte.

Der Notarzt, der seinerzeit in die Wohnung der Mutter gerufen worden war und später die Kriminalpolizei verständigte, sagte als Zeuge im Gerichtssaal, das Kind sei zu dem Zeitpunkt bereits sechs bis acht Stunden tot gewesen. Es habe puppenartig auf ihn gewirkt. „Das Kind war sehr klein und dünn“. Die Totenstarre hatte schon eingesetzt. Die Mutter habe apathisch gewirkt, nicht geweint oder hysterisch reagiert. Auf die Frage, warum sie nicht früher Hilfe herbeirief, habe sie von Angst gesprochen.

Der Vater der Angeklagten hatte damals veranlasst, dass ein Notarzt gerufen wurde. Er sagte in der Gerichtsverhandlung, seine Tochter sei mit ihren drei Kindern überfordert gewesen, zahlreiche unerledigte Briefwechsel und Mahnungen hätten in ihrer Wohnung gelegen. Sogar das Thema Adoption habe im Raum gestanden.

An den Wochenenden kaufte der Mann für seine Tochter ein und kümmerte sich gemeinsam mit seinen eigenen Eltern um die Kinder, auch die Tochter sei öfter dabei gewesen. Im Januar

2011 sei die Mutter der Angeklagten gestorben, diese sei dann „völlig durch den Wind“ gewesen, habe sich aber nach einiger Zeit wieder gefangen.

Der Vater berichtete, dass der kleine Junge von Anfang an schlecht getrunken habe. „Sonst war er fidel.“ Er selbst habe seinem Enkel einmal die Flasche gegeben, dabei habe dieser sich weggedreht. Seiner Tochter habe er mehrfach empfohlen, mit dem Säugling zum Arzt zu gehen.

Nach Schilderung einer 24 Jahre alten Krankenschwester

– einer Bekannten der Angeklagten – soll die dreifache Mutter Drogen konsumiert haben. Am Vorabend des Todes des kleinen Jungen sei sie gemeinsam mit einem weiteren Bekannten für längere Zeit in der Wohnung der Angeklagten gewesen, sagte die Zeugin vor Gericht. Man habe Fernsehen geschaut und Musik gehört. Die 23-jährige Angeklagte habe dabei Amphetamine genommen. Ihr Säugling habe sich die ganze Zeit nicht durch Schreien bemerkbar gemacht, er habe auch nichts zu Trinken bekommen.

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

Methadon*	
Methadon	3,3
EDDP	0,5
Opiate*	
Diacetylmorphin (Heroin)	Spuren
6-Monoacetylmorphin (MAM)	1,8
Morphin	0,4
Codein	nicht nachweisbar
Dihydrocodein	nicht nachweisbar
Cannabinoide*	
Tetrahydrocannabinol (THC)	nicht nachweisbar
Cannabinol	nicht nachweisbar
Benzodiazepine**	
Diazepam	nicht nachweisbar

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

- im Herbst 2010 sind in Bremen bei fünf Kindern Haaranalysen durchgeführt worden
- in allen Haaranalysen sind „polytoxikomane Konsummuster“ festgestellt worden
- im Laufe des Jahres 2011 sind daraufhin bei allen Kindern, die im Kontext der öffentlichen Jugendhilfe versorgt worden, Haaranalysen durchgeführt worden
- bei annähernd **allen** Kindern sind so polytoxikomane Konsummuster nachgewiesen worden!
- nur bei einer geringen Anzahl ein monovalenter Konsum



Diese Kinder waren im Sinne der ICD 10 entweder

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

→ F 19.2 oder

→ F 19.1 oder

→ F1...1x

→ abhängig von psychotropen Substanzen

→ oder haben missbräuchlich psychotrope Substanzen
konsumiert
(vgl. Pragst 2014)



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

Ein aktuelles Ereignis aus Ihrer Region3





Einen tödlichen Unfall hat es am frühen Sonntagmorgen in Strackholt gegeben. Nach Angaben der Polizei war ein 29 Jahre alter Mann aus Wiesmoor mit einem 39-jährigen Beifahrer aus Großefehn in einem VW Golf auf dem Postweg in Richtung Ostgroßefehn unterwegs. In einer Rechtskurve geriet der Fahrer in

den Gegenverkehr. Dort stieß er mit dem VW Tiguan eines 29-Jährigen aus Großefehn zusammen. Der Wagen des Wiesmoors schleuderte über die Straße, geriet in den Graben und prallte dort gegen einen Baum. Sowohl für den Fahrer als auch seinen Beifahrer kam jede Hilfe zu spät. **Seite 4** Foto: Böhmer

Ostfriesische Nachrichten, 22.10.2018

Zitate:

- „Die Polizei geht nach ersten Erkenntnissen davon aus, dass der Wiesmoorer zu schnell unterwegs war. Er hatte zudem keinen Führerschein.
- In derselben Nacht hatten der Wiesmoorer und sein Beifahrer bereits Kontakt mit der Polizei gehabt.

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

Ostfriesische Nachrichten, 22.10.2018, S. 1



Zitate:

- In Wiesmoor waren sie ein eine Körperverletzung verwickelt gewesen, sagte ein Polizeisprecher. [...]
- ‚Es glich einem Schlachtfest‘, beschrieb ein Polizist am Sonntagvormittag den Unfallort.“

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

Ostfriesische Nachrichten, 22.10.2018, S. 1



... in der Folge ...

- 4 Kinder wurden Halbwaisen
- 4 Eltern haben ihre Söhne verloren
- 8 Großeltern ihre Enkel
- 90 Feuerwehrleute
- + Polizisten
- + Rettungsdienste waren beteiligt
- „viele“ wurden und werden weiter durch Notfallseelsorge betreut
- und werden Jahre brauchen um zu verstehen, was sie dort gesehen, gefühlt und erlebt haben

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen



Sucht und Gewalt

in Familien und gegen Kinder



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

→ Bei der Analyse (aller!) dieser Fälle fällt auf, dass alle Familien durch komplexe professionelle Systeme versorgt waren



Das Helfersystem im Fall Kevin – **nur** ein Beispiel

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

- das Kind Kevin ist im 24. Lebensmonat gestorben
- im Heilungsprozess am 24.
Knochenbruch/Oberschenkel
- – der Körper des Kindes war überfordert, diesen
24. Heilungsprozess „noch zu schaffen“
- bis dahin waren ca. 64 KollegInnen
- aus 24 Institutionen an der Versorgung von Kevin
und seiner Familie beteiligt



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

→ Sabine Rückert, „Die Zeit“:

→ „Wenn Nachsicht tötet ...“

<https://www.zeit.de/2008/25/Prozess-Kevin>



Grundlagen I

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

- Ich möchte mit Ihnen das Thema „Sucht und Gewalt – in Familie und gegen Kinder“ systematisch erarbeiten
- ... und das meint auch, das „System der Wissenschaften“ zu nutzen
- also interdisziplinär und interfakultativ zu verstehen
- „das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“



Zur professionellen Perspektive:

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

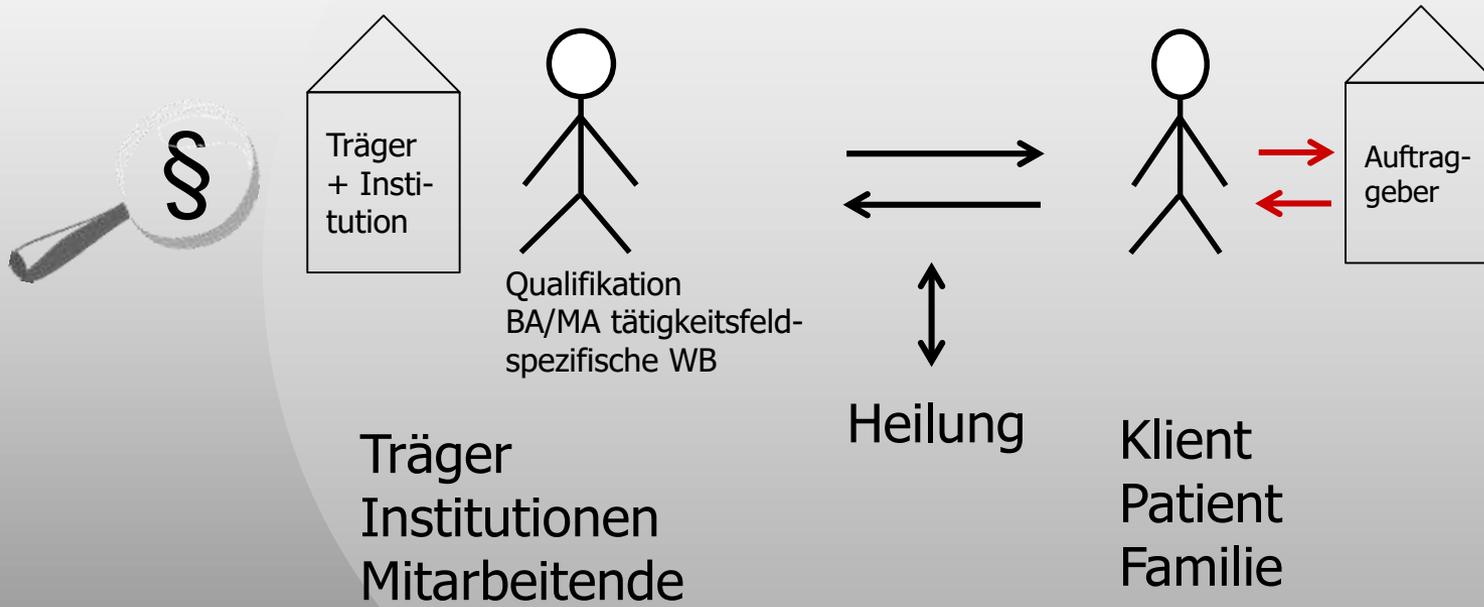
Resümee +
Lösungen

- die Betrachtung der Lebensentwicklung von Kindern aus suchtkranken Familien
- + die Kooperation professioneller Helfersysteme
- um die Kybernetik 2. Ordnung zu erweitern
- und dabei auch das Helfersystem zu (hinter)fragen
- um dieses ebenfalls als Wirkfaktor zu verstehen



Professionelle Perspektive

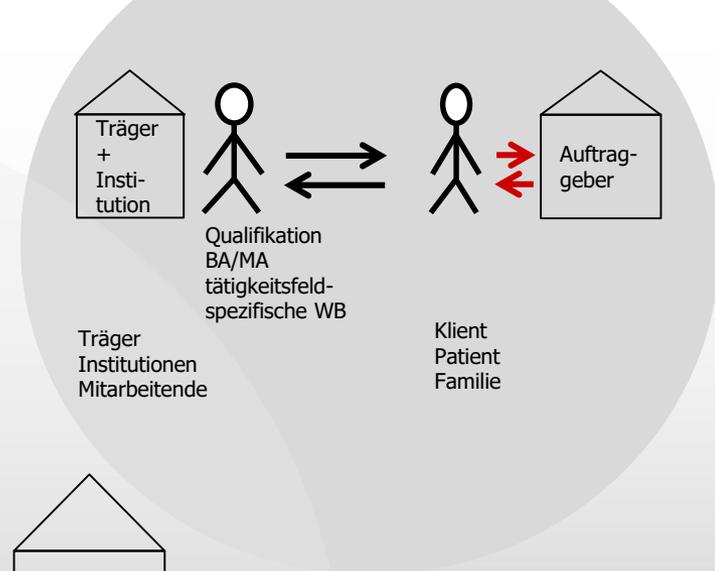
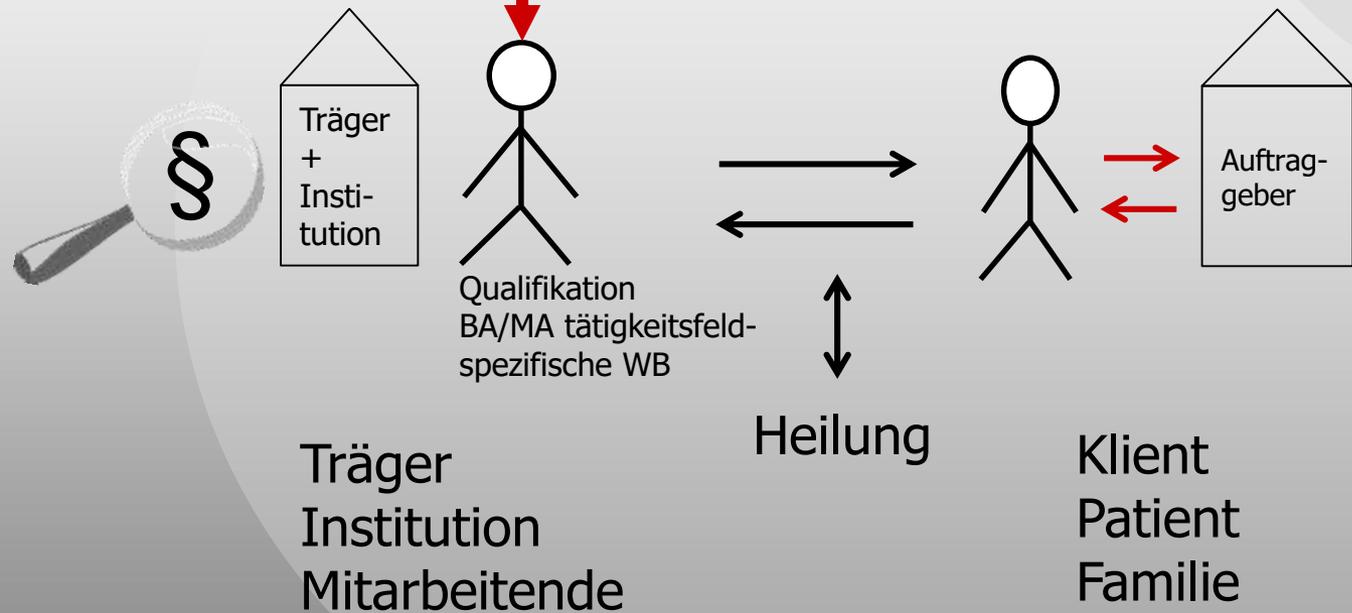
Kybernetik 1. Ordnung



→ die klassische Perspektive

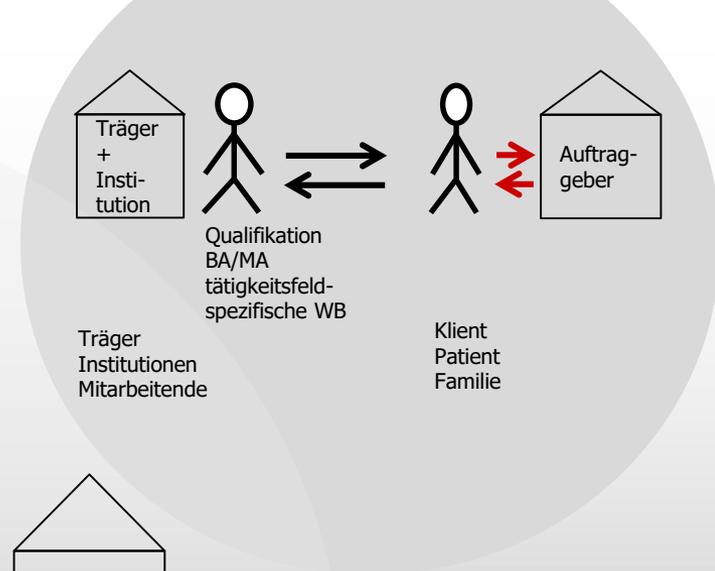
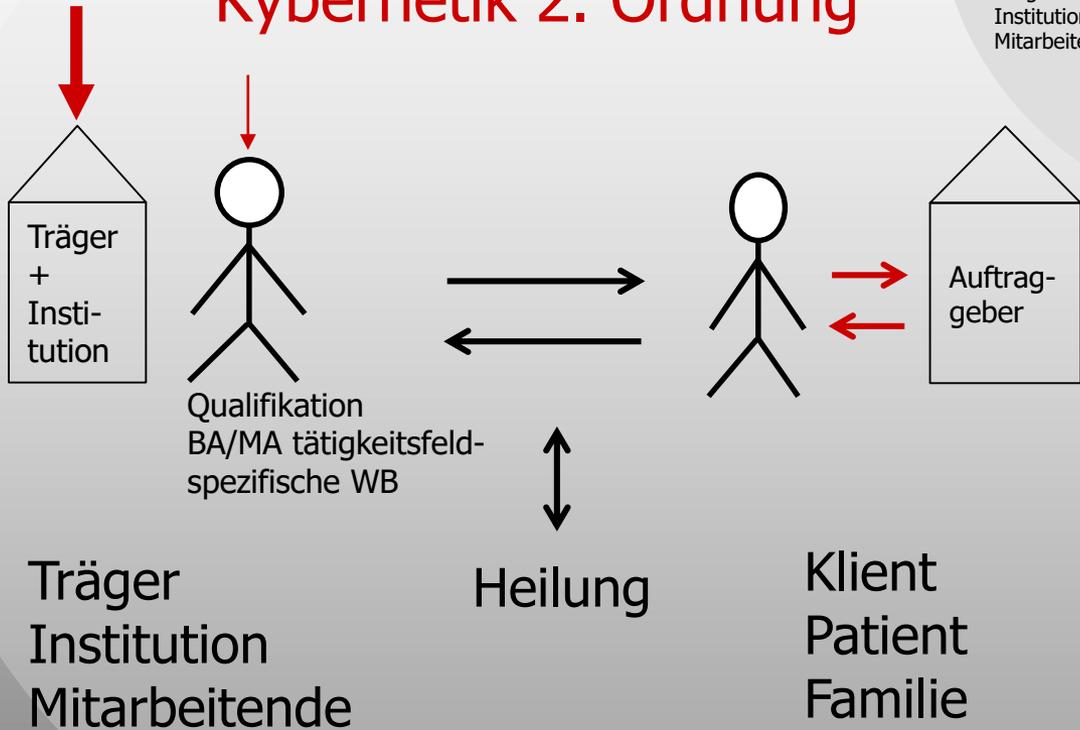
Professionelle Perspektive

Kybernetik 2. Ordnung



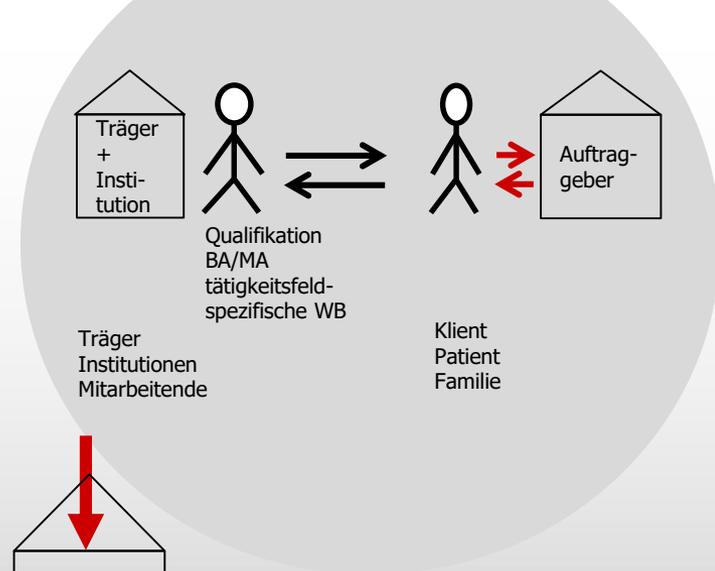
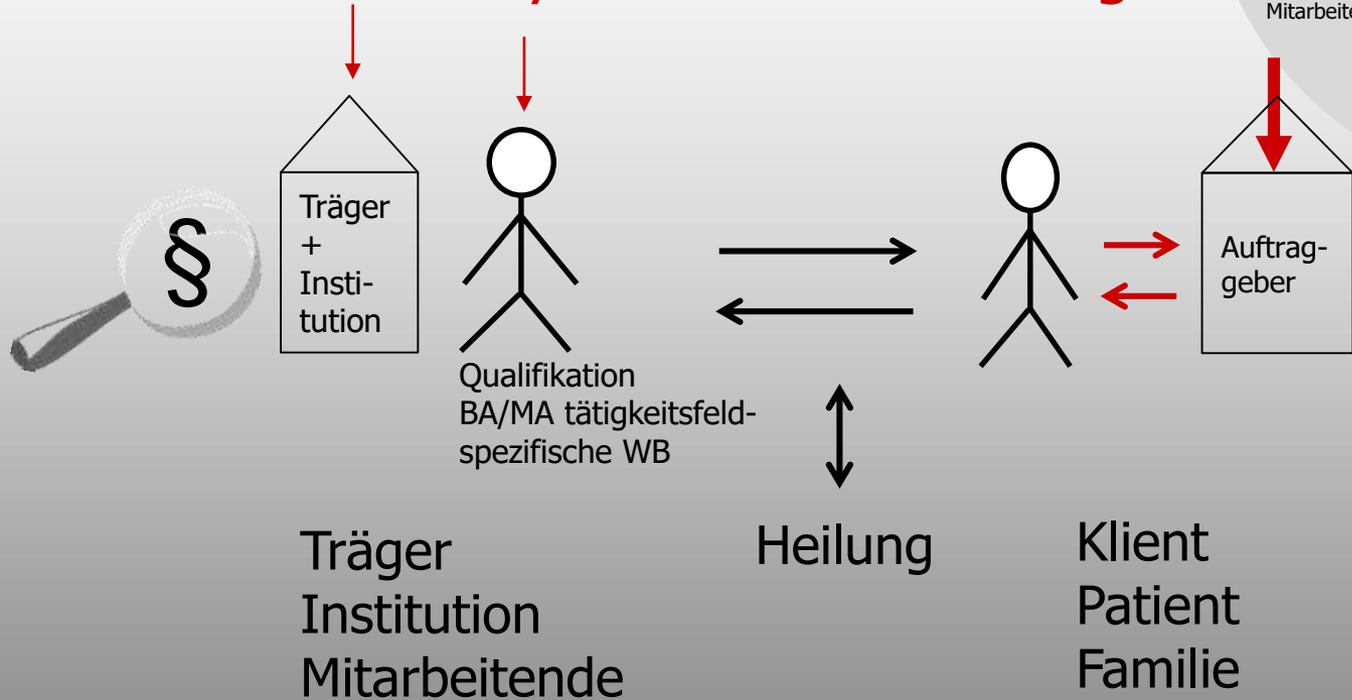
Professionelle Perspektive

Kybernetik 2. Ordnung



Professionelle Perspektive

Kybernetik 2. Ordnung

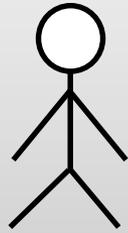


Therapie und Abhängigkeit

Professionelle Perspektive

Kybernetik 2. Ordnung

- rechtliche Bestimmungen
- Konzepte
- Menschenbilder
- prof. Aufträge
- offene oder versteckte Konflikte



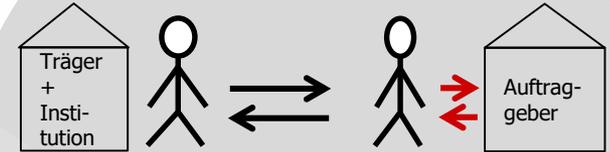
Qualifikation
BA/MA tätigkeitsfeld-
spezifische WB

Träger
Institution
Mitarbeitende



Klient
Patient
Familie

Der Begriff Mutter oder Vater existiert
im Kontext der SGB V/VI nicht



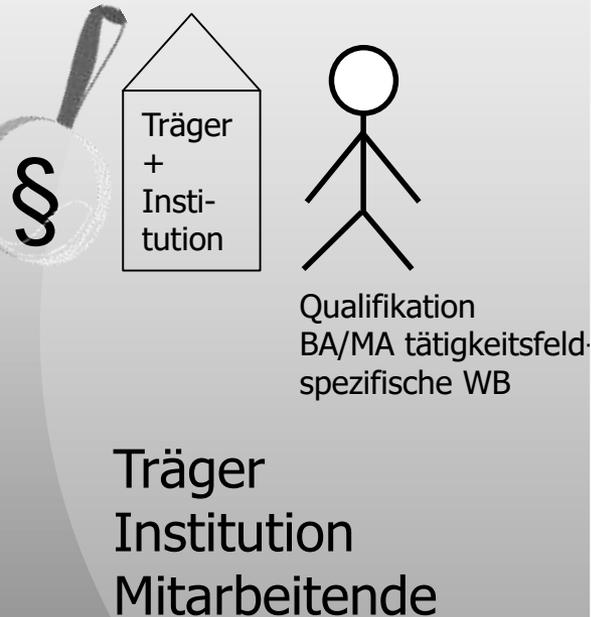
Qualifikation
BA/MA
tätigkeitsfeld-
spezifische WB

Träger
Institutionen
Mitarbeitende

Klient
Patient
Familie

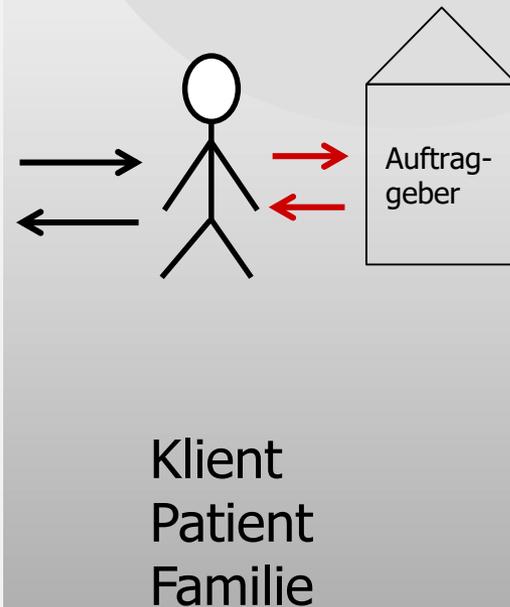
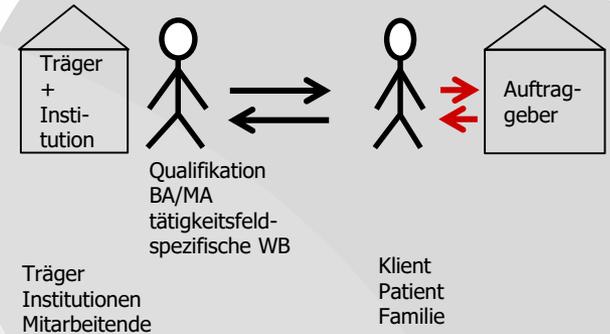
Professionelle Perspektive

oder auch
Kybernetik 2.1. Ordnung



Wissenschaften

- Medizin
- Medizingeschichte
- Entwicklungspsychologie
- Zeitgeschichte
- Pharmakologie
- pharmakologische Geschichte
- Recht
- Pränatale Psychologie
- Theologie



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

Die Quantität des Problems



Die Quantität des Problems in der Bundesrepublik p. a.

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

- ca. 3 von 1.000 Geburten sind Kinder **polytoxikoman** abhängiger Mütter – entspricht in etwa 2.250 Kindern
- die Zahl der Kinder, die von **medikamentenabhängigen** Müttern geboren werden, ist eine **wissenschaftliche Blackbox**
- die Zahl der abhängigkeitskranken Männer, die mit veränderten Keimzellen Kinder zeugen, ist eine **wissenschaftliche Blackbox**
- jährlich werden ca. 2.250 Kinder mit schweren irreversiblen Schädigungen durch die Partizipation an dem **Alkoholkonsum** der Mutter geboren



Das bedeutet ...

wir müssen von einer Gesamtzahl von
mindestens
2.250 Kindern pro Jahr
ausgehen, die durch Drogen bleibend
geschädigt sind

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen



Das bedeutet ...

wir müssen von einer Gesamtzahl von
mindestens

2.250 Kindern pro Jahr

ausgehen, die durch **Drogen** bleibend
geschädigt sind

+

2.250 Kindern, die durch **Alkohol**
irreversibel geschädigt sind

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen



Das bedeutet ...

wir müssen von einer Gesamtzahl von
mindestens

2.250 Kindern pro Jahr

ausgehen, die durch **Drogen** bleibend
geschädigt sind

+

2.250 Kindern, die durch **Alkohol** irreversibel
geschädigt sind

+

**12 – 15.000 Kinder „nur“ mit
Alkoholeffekten**

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen



... zusammen mit den durch Alkohol geschädigten Kindern ergibt dies eine Gesamtzahl von

**ca. 4.500 schwergeschädigten
Kindern pro Jahr**

**und zusätzlich 12-15.000 Kinder mit
Alkoholeffekten**

dies ist die Ursache Nr. 1 für behinderte Kinder!

in der Folge der gesamten Contergan-Katastrophe von ca. 1958-1962 wurden ca. 5.400 Kinder geboren

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen



- ... die Kinder, über die wir heute sprechen, haben in „ihren“ Schwangerschaften an der toxischen (giftigen) und teratogenen (missbildenden) Potenzen von Substanzen partizipiert
- ... Teilleistungsstörungen und Behinderung sind die Folgen
- ... diese Kinder sind in der Teilhabe am Leben massiv eingeschränkt
- ... anders als bei Contergan sind diese Schädigungen nicht sofort offensichtlich



→ Ich möchte fragen:

Wie kann das passieren?

→ oder anders gefragt:

**Welches ist die Ursache der elterlichen
nachgeburtlichen Gewalt und Schädigung dieser
Kinder?**

→ Im Folgenden werde ich diese Frage systematisch
erarbeiten



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

... vorab notwendige
– spannende! –
Grundlagenarbeit II



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

1. Abhängigkeit



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

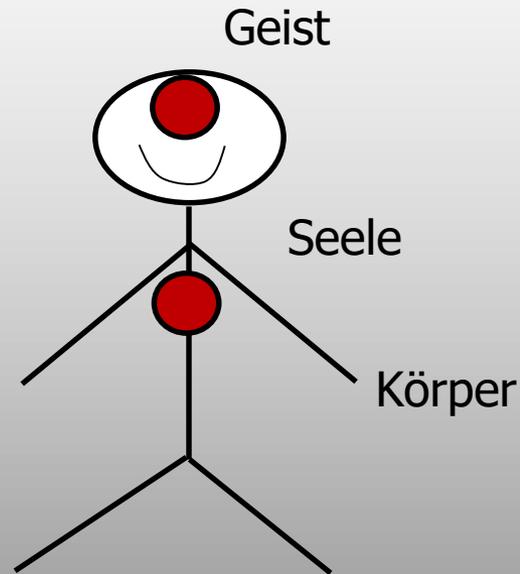
Resümee +
Lösungen

Basic 1

Was ist Abhängigkeit?



Was ist Abhängigkeit?



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

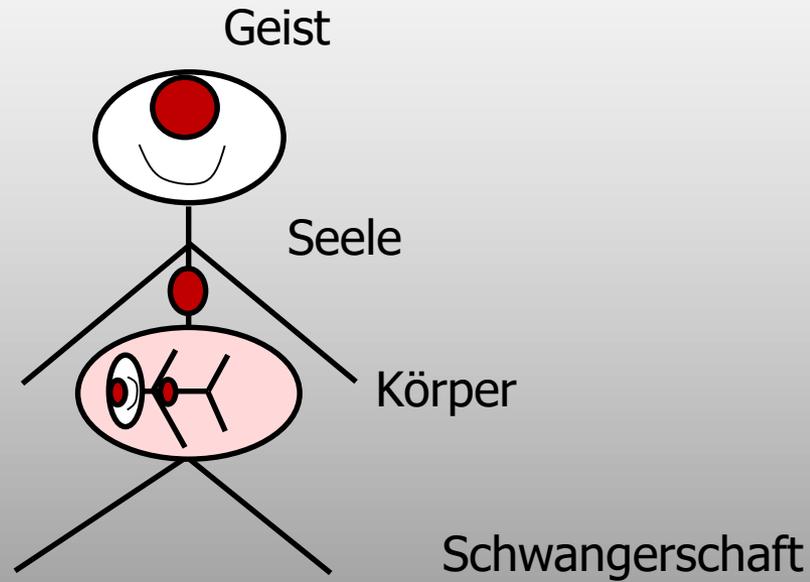
Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen



Was ist Abhängigkeit?



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen



ICD 10 F10-19

Psychische und Verhaltensstörungen durch ...

- F10 ... Alkohol
- F11 ... Opioide
- F12 ... Cannabinoide
- **F13 ... Sedativa oder Hypnotika Crystal**
- F14 ... Kokain
- F15 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
- F16 ... Halluzinogene
- F17 ... Tabak
- F18 ... flüchtige Lösungsmittel
- F19 ... multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer
psychotroper Substanzen
(vgl. ICD-10)

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen



ICD 10

Konsum

Missbrauch

Abhängigkeit

SGB VIII

SGB V

SGB VI

SGB XII



2. Entwicklungspsychologische Perspektive

- Die Verbindung zwischen vorgeburtlichem Leben und nachgeburtlichem Leben ist eine für die Lebensentwicklung grundlegende Verbindung
- es ist notwendig, den Zusammenhang zwischen vorgeburtlicher Partizipation an pharmakologischen Substanzen oder elterlicher Sucht und nachgeburtlichen Effekten zu erkennen

Einführung

Quantität

**Entwicklungs-
psychologie**

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen



vorgeburtliche Entwicklung

Kindheit

Jugend

Erwachsene

Zygotenteilung

Embryonalzeit
3.-7. Woche

Fetalzeit
8. W. bis Geburt

Neugeborenes/
Säugling 0-12
Mon.

Kleinkind 1-3 Jahre
Kindheit 4-13 Jahre

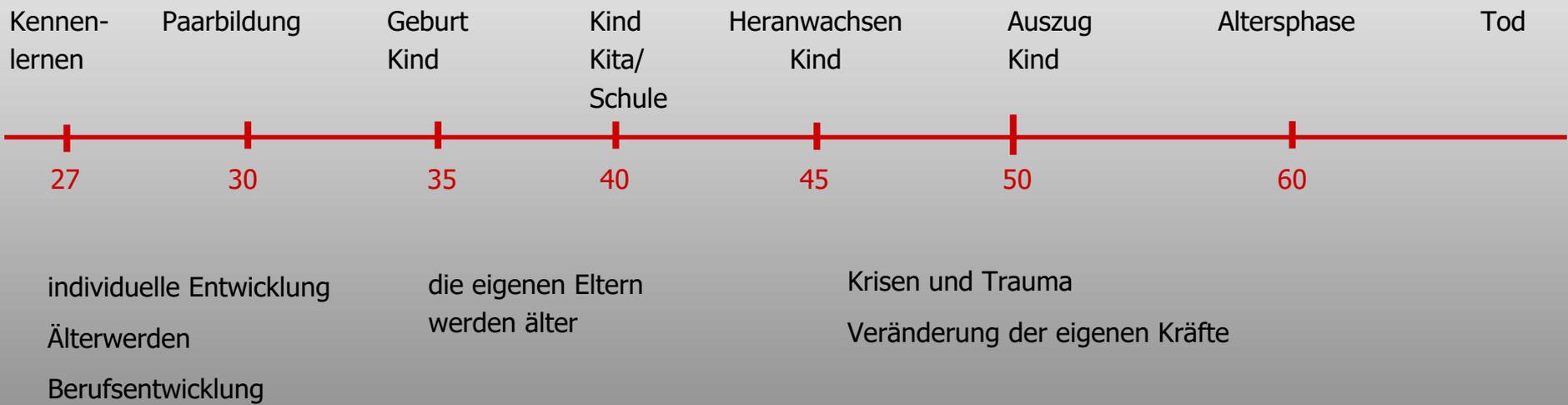
Jugend 14-18 Jahre

Erwachsene 18-21 Jahre

Erwachsene
22-27 Jahre

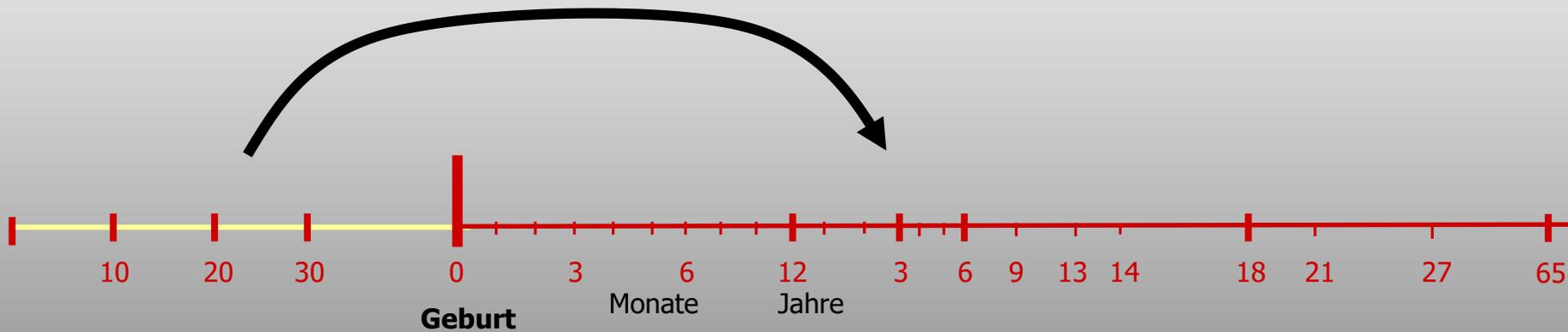


Familiärer Lebenszyklus



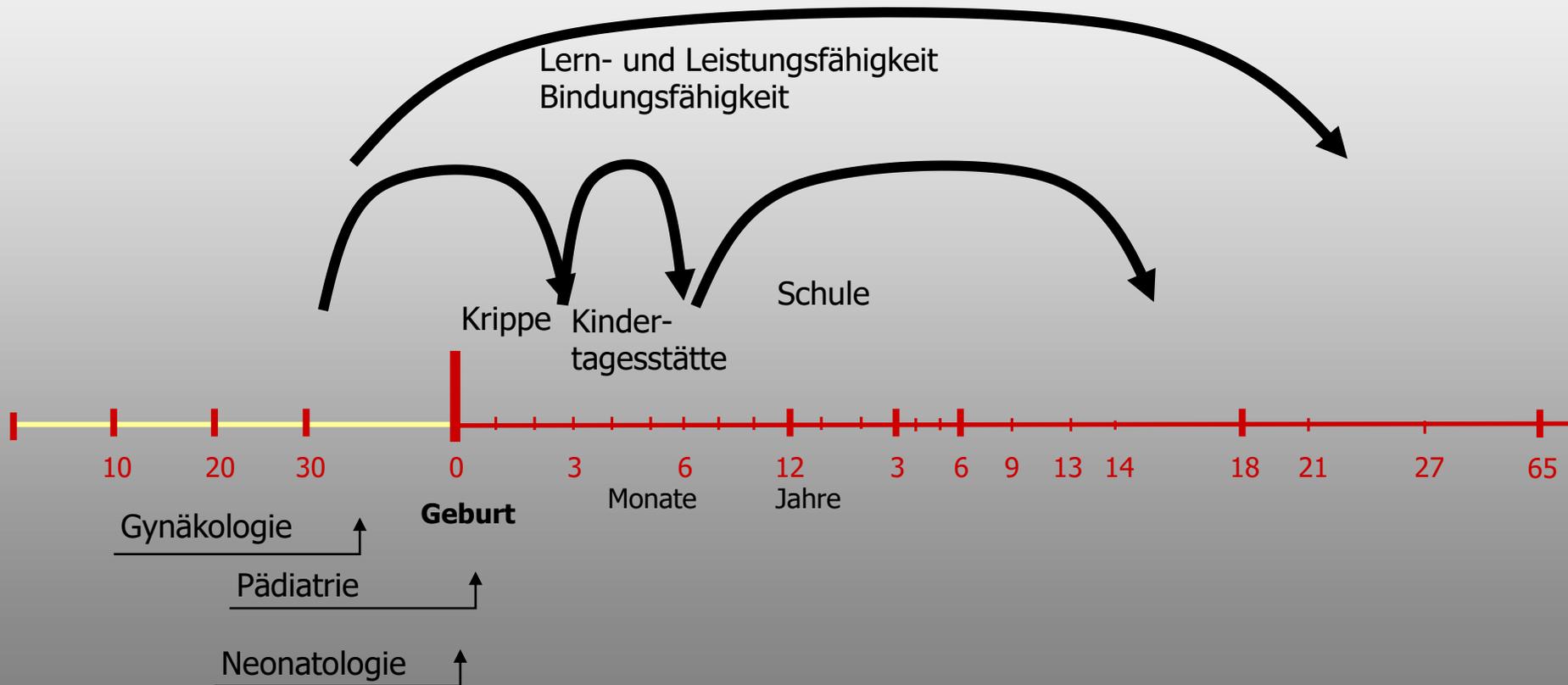
Grundsätzlich ist eine „Verbindung“ zwischen vor- und nachgeburtlichem Leben herzustellen

Zeitreihe bis 18 Jahre



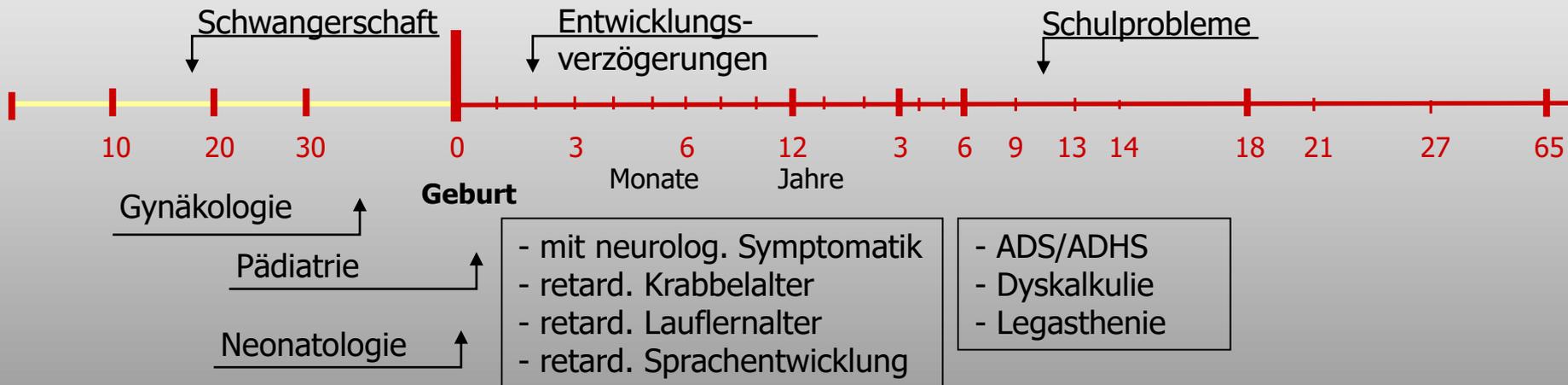
Grundsätzlich ist eine „Verbindung“ zwischen vor- und nachgeburtlichem Leben herzustellen

Zeitreihe bis 18 Jahre

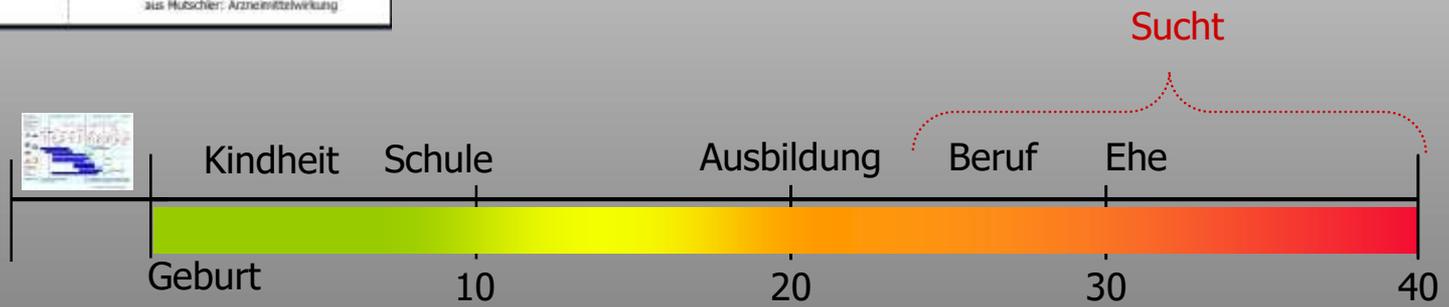
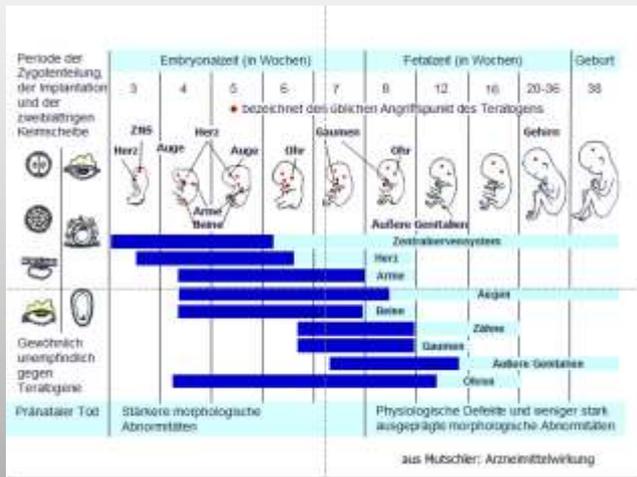
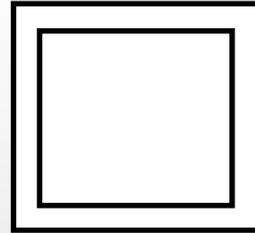


Zeitreihe bis 18 Jahre

Defizite in Lern- und Leistungsfähigkeit
und der Bindungsfähigkeit

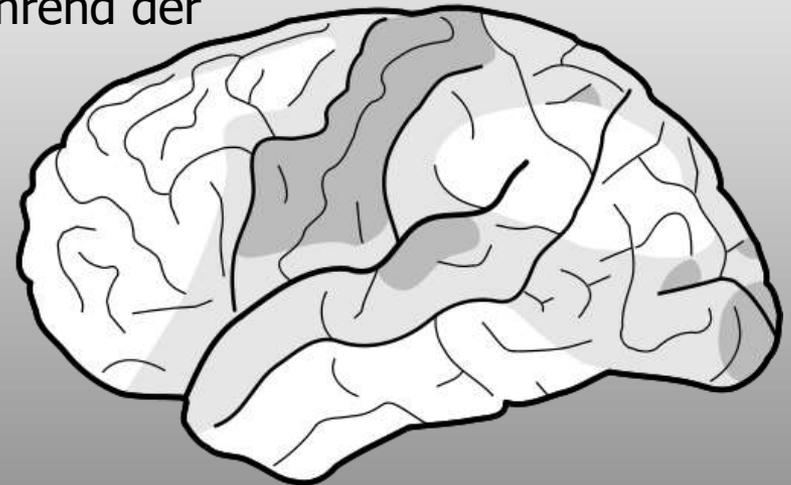


Individuelles Leben



Myelinisierungsstadien des Gehirns nach Paul Flechsig

Die dunklen Areale werden früh,
die hellgrauen später und
die weißen z.T. erst während der
Pubertät myelinisiert



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

**Pränatale
Psychologie**

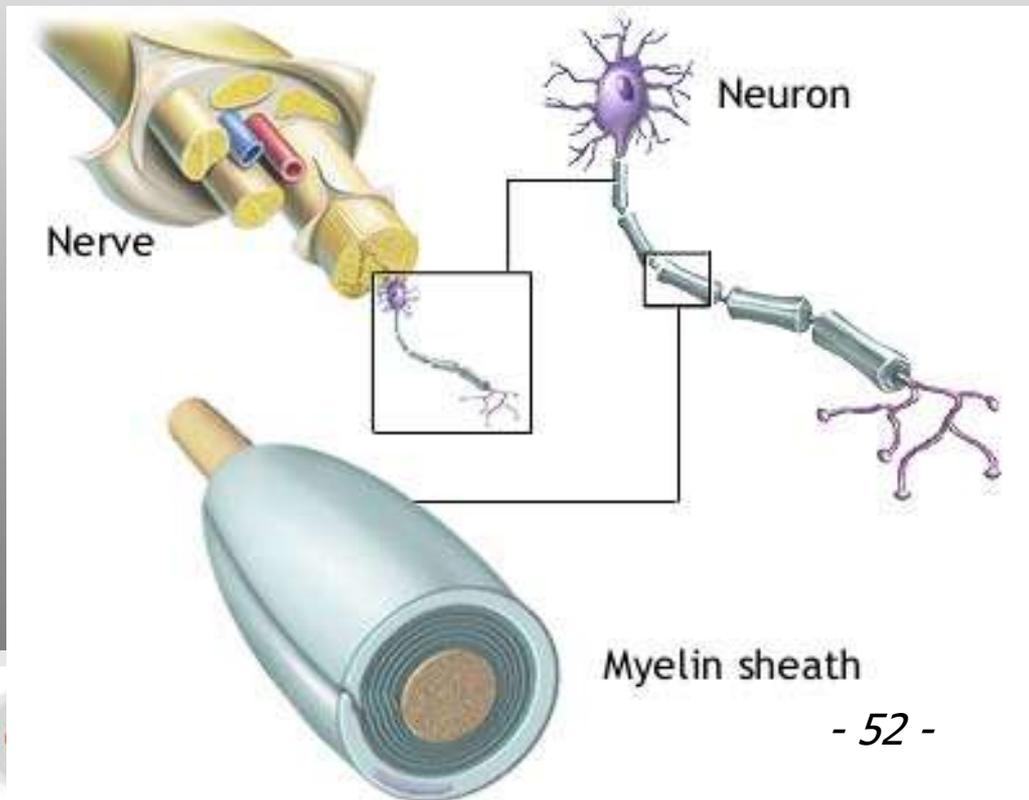
Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

Myelinisierung (Markreifung) meint die Ausstattung von Nervenfasern mit Myelin oder Marksubstanz.

Die Nervenfasern erhalten im Verlauf ihrer Entwicklung eine Isolationsschicht Myelinscheiden.



Erst mit der Ausbildung einer Markscheide sind Nervenzellen als funktionstüchtig anzusehen

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

**Pränatale
Psychologie**

Generationen

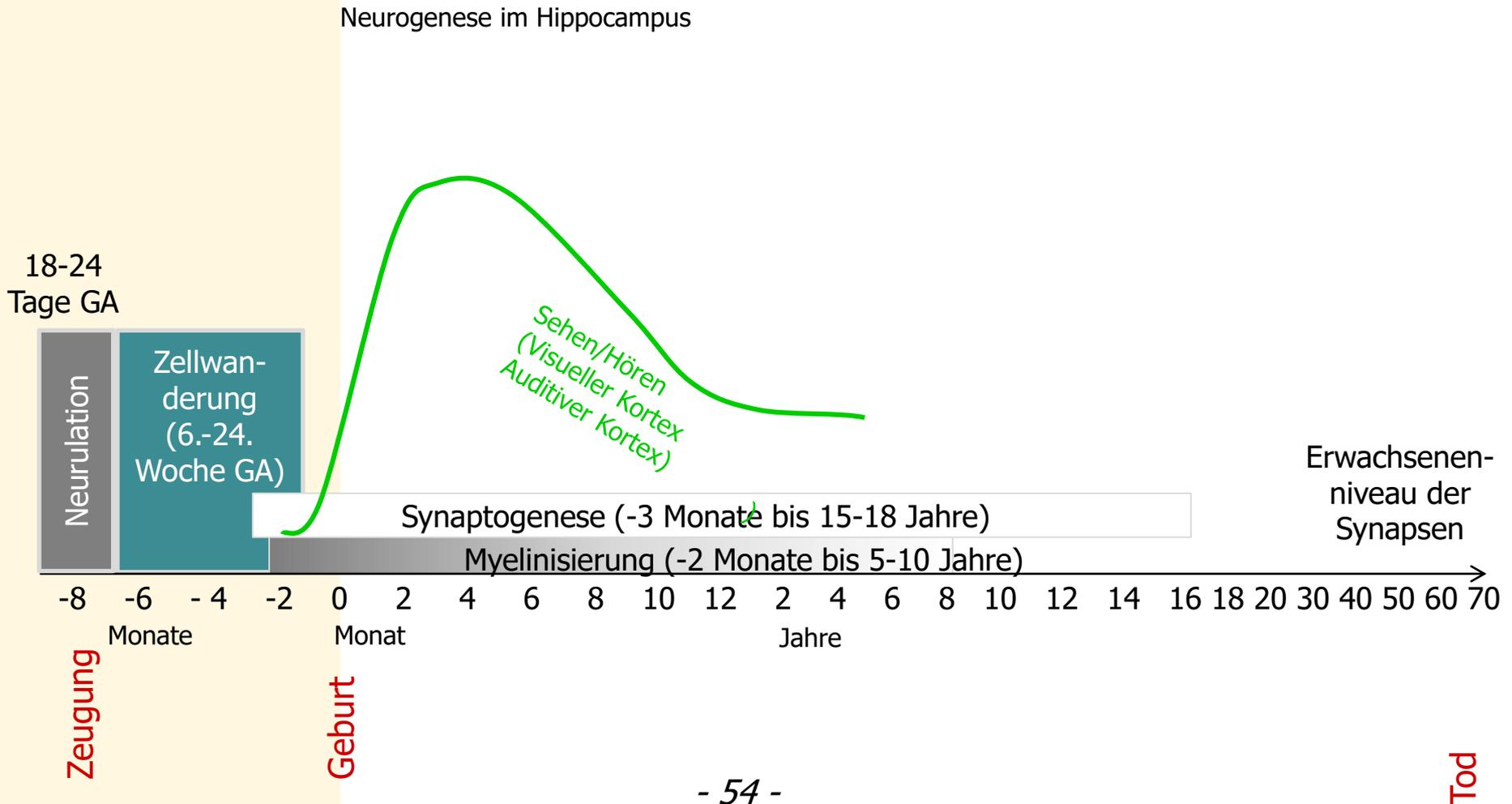
Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

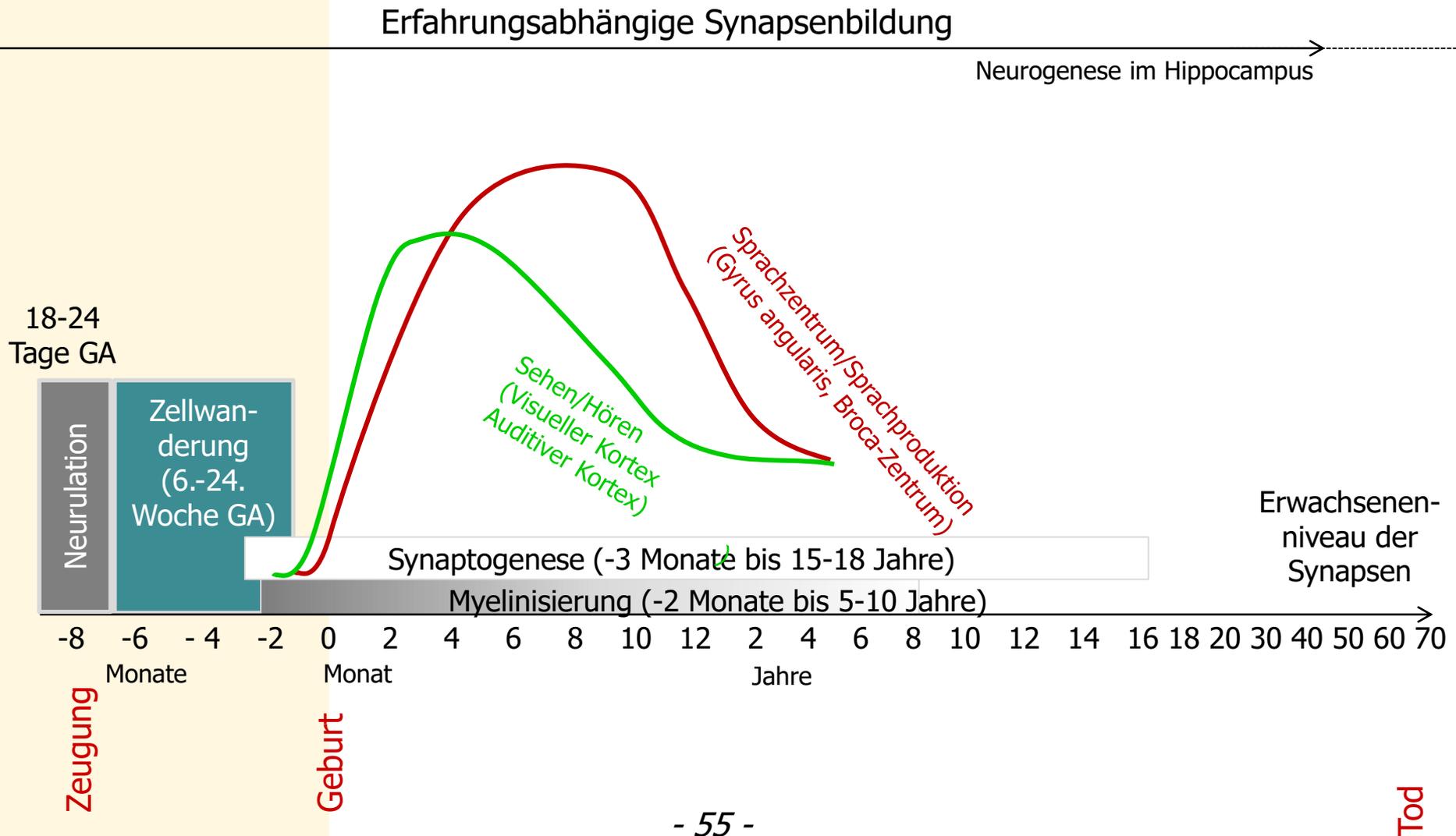
→ Die Entwicklungsprozesse werden durch ZNS-aktive psychotrope Substanzen und insbesondere durch das „Nervengift“ Alkohol gestresst, gestört oder zerstört.



Erfahrungsabhängige Synapsenbildung



Gehirnentwicklung beim Menschen



4. .. und nun die Pränatale Psychologie - Grundlagen

... eine interaktive Beziehung...

- „Das sich entwickelnde vorgeburtliche Kind ist ein lebendiges, interaktives Wesen [...]
- Im Kontakt mit dem Organismus der Mutter macht es seine ersten fundamentalen impliziten Lernerfahrungen.“ *Krens/Krens 2006*
- die Beziehung zwischen der schwangeren Frau (Mutter) und dem ungeborenen Kind ist eine interaktive Beziehung

Einführung
Quantität
Entwicklungs-
psychologie
**Pränatale
Psychologie**
Generationen
Sucht + Gewalt
Resümee +
Lösungen



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

**Pränatale
Psychologie**

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

→ „Das Kind trinkt mit, es liebt mit und es hasst mit, es vergnügt sich mit, wenn die Mutter sich freut und es leidet mit. Es empfindet die Herztöne der Mutter mit, erschrickt, wenn sie erschrickt, sorgt sich um sie, weil es ohne sie nicht leben kann, sein Leben hängt von ihr und von ihrem Leben ab“

Freyberg 1997 zit. n. Krens/Krens 2006, 26



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

**Pränatale
Psychologie**

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

→ „die pränatale Erfahrung die erste und grundlegendste Beziehungserfahrung im Leben eines Menschen darstellt. Durch ihre außerordentlich implizite Qualität ist ihre Bedeutung nicht unmittelbar und bewusst wahrnehmbar.



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

**Pränatale
Psychologie**

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

- Dennoch wirkt sie auf die Art und Weise ein, wie sie die Welt, andere Menschen und sich selbst, fühlend wahrnehmen.
- Sie stellt die Basis unseres Seins dar, sie ist der Ursprung unseres emotionalen Lebens.
- Hierin kann sie eine wichtige Ressource sein: sie unterstützt das Gefühl der Sicherheit, [...] Offenheit und ein Grundgefühl von Vertrauen und Hoffnung dem Leben gegenüber“

Krens/Krens 2006, 53



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

**Pränatale
Psychologie**

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

- Eine direkte Verbindung und eine Beeinflussung des ungeborenen Lebens muss grundsätzlich angenommen werden
- in der Phase der Reifung des ungeborenen Lebens erfolgen wesentliche Prägungen für die nachgeburtliche Lebensentwicklung
- die Entwicklungsbedingungen der vorgeburtlichen Entwicklung sollen in Standard in Diagnose und Behandlung integriert werden



3. Mehrgenerationen Perspektive

Individuelles Leben

und das System der Generationen

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen

- Die individual zentrierte Perspektive kann auch durch eine systemische Perspektive ergänzt werden
- so wird die Entwicklung von Leben in den Kontext gestellt



Individuelles Leben

Einführung

Quantität

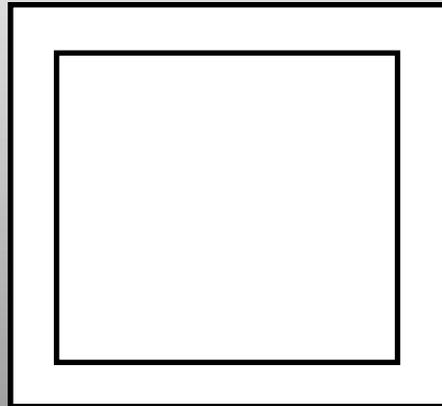
Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

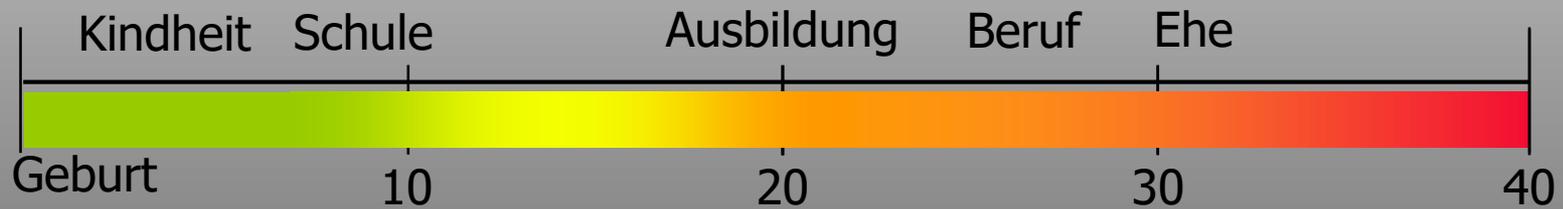
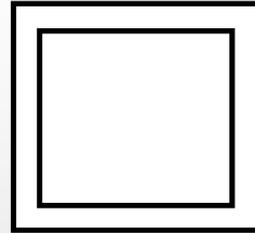
Generationen

Sucht + Gewalt

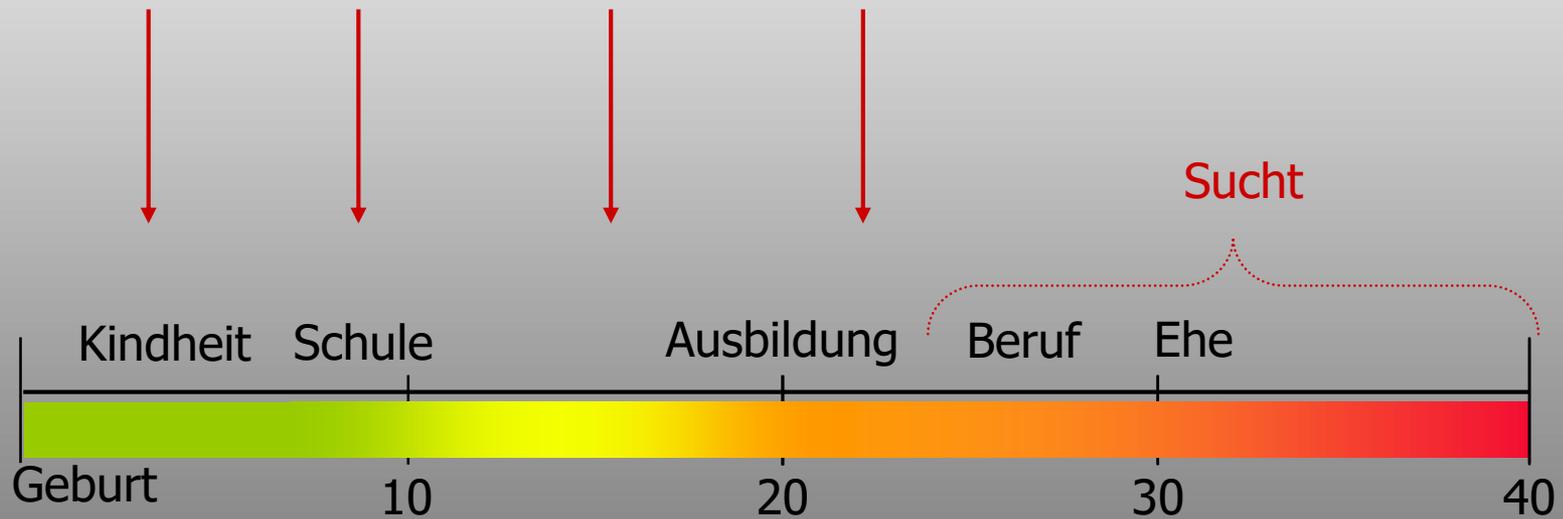
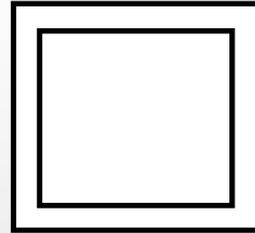
Resümee +
Lösungen



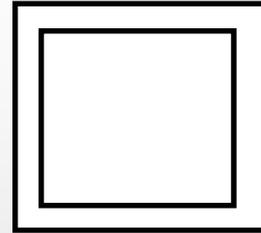
Individuelles Leben



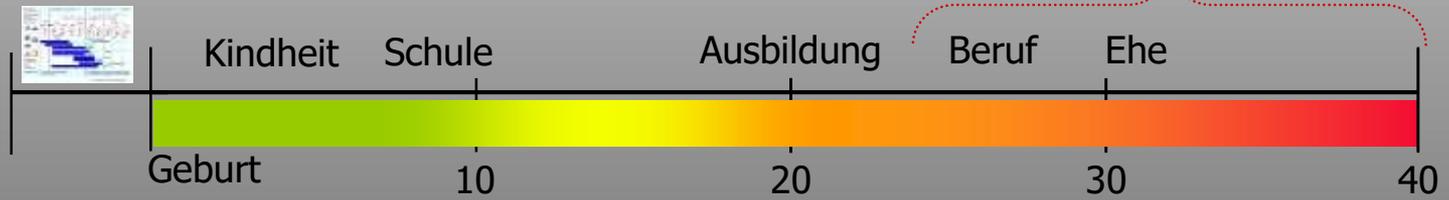
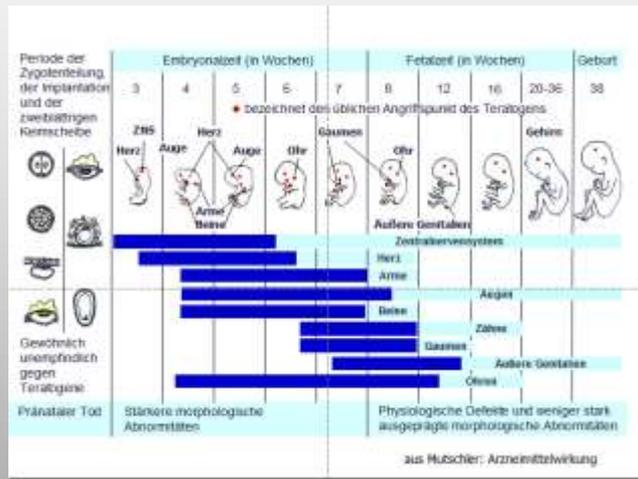
Individuelles Leben



Individuelles Leben



- Einführung
- Quantität
- Entwicklungspsychologie
- Pränatale Psychologie
- Generationen**
- Sucht + Gewalt
- Resümee + Lösungen



Individuelles Leben + Eltern

Einführung

Quantität

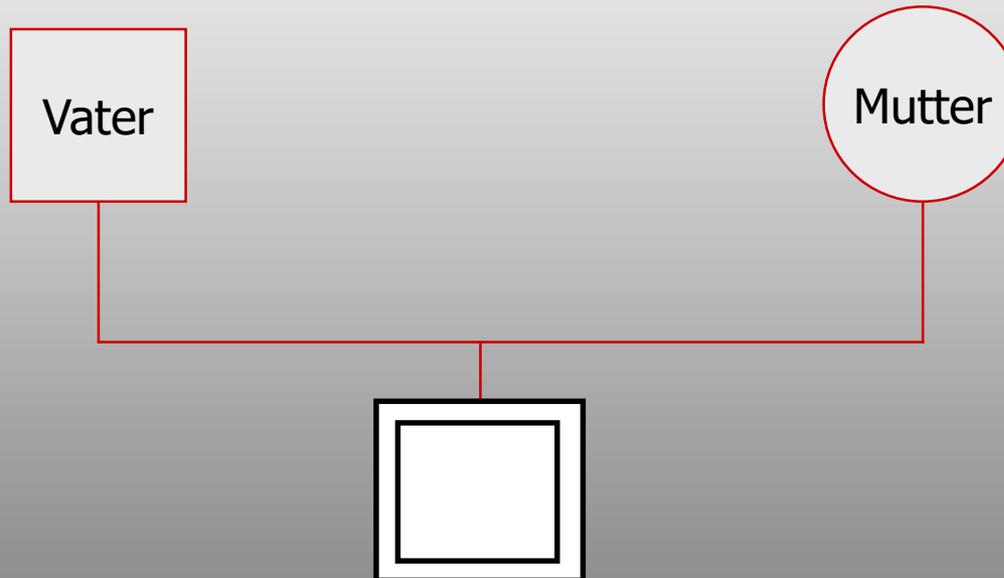
Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen



Individuelles Leben + Eltern

Einführung

Quantität

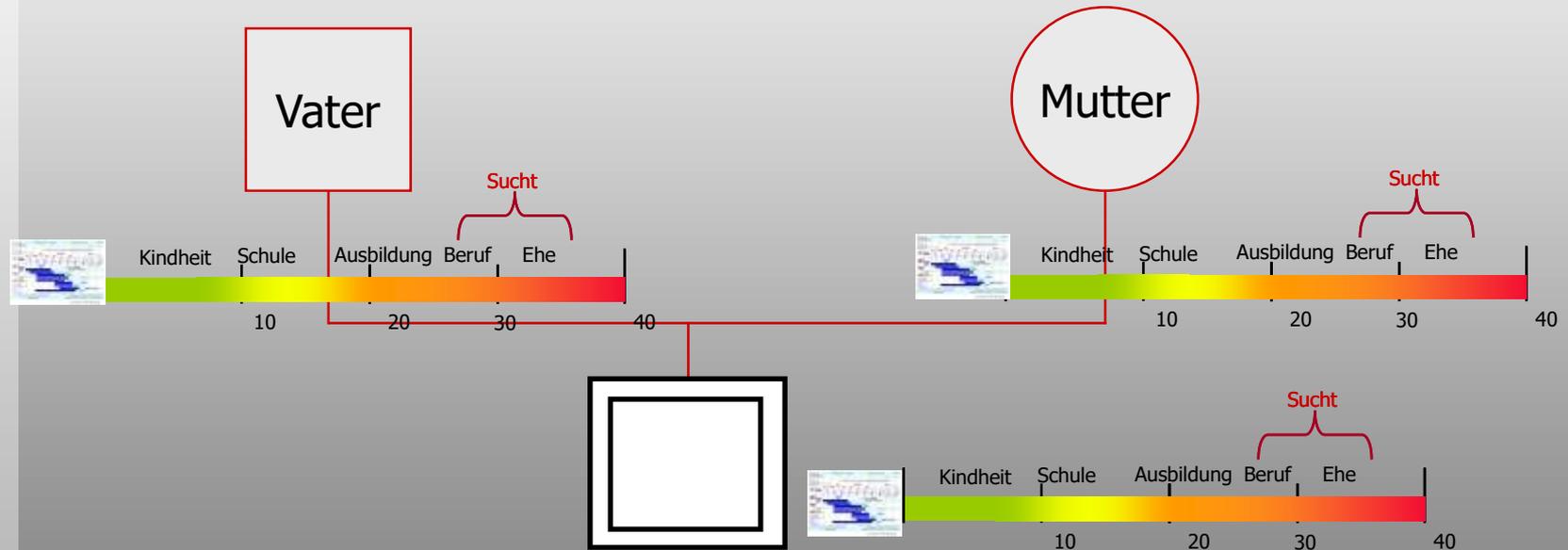
Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

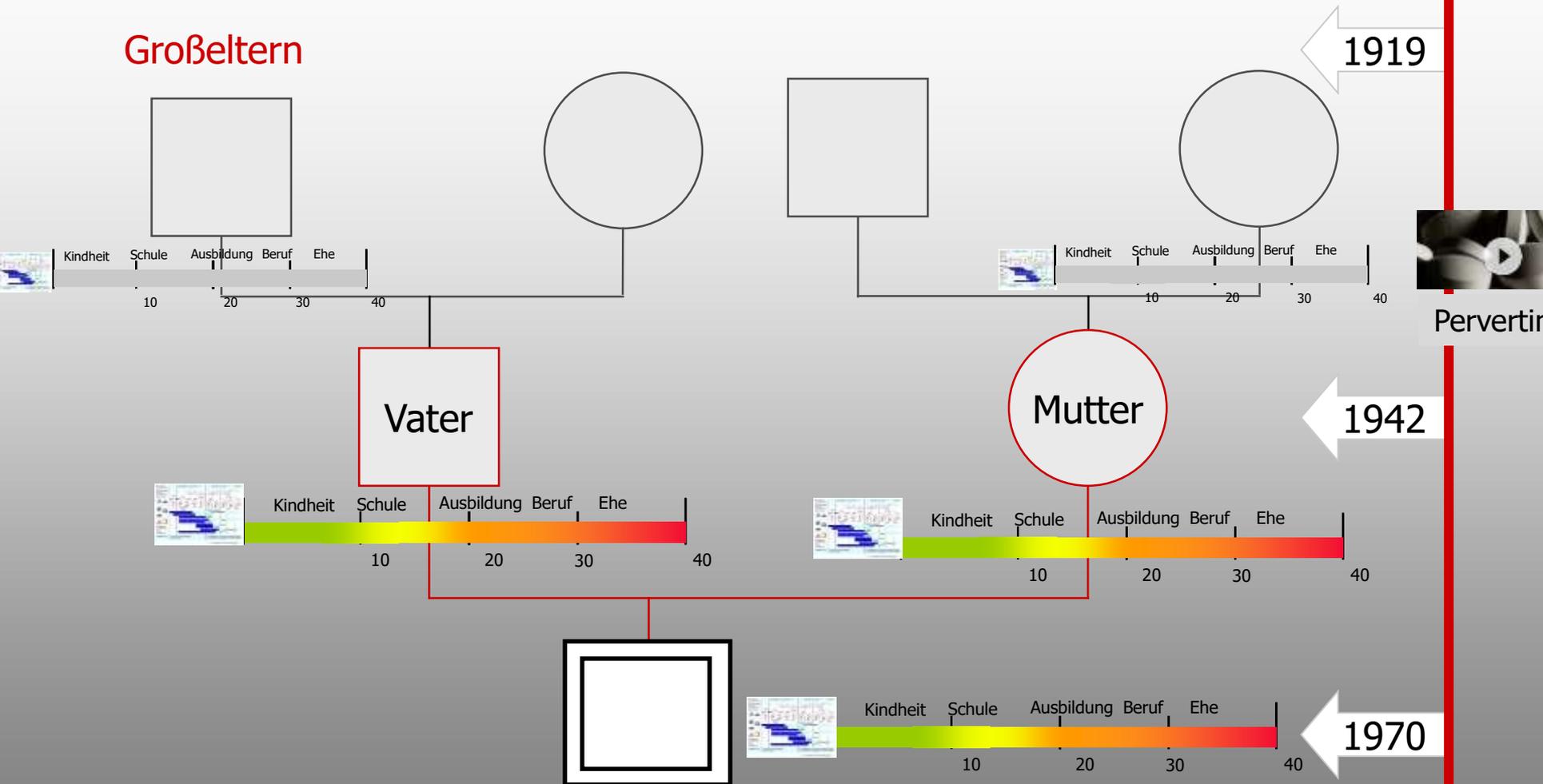
Sucht + Gewalt

Resümee +
Lösungen



Individuelles Leben + Eltern + Großeltern

Großeltern



Chrystal

2015



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

4. SUCHT + PHARMAKOLOGIE

Grundlagen



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

→ Das ungeborene Kind partizipiert unmittelbar an allen Drogensubstanzen, die die Mutter konsumiert – bei abhängigen Konsummustern der Mutter wird das Kind so passiv abhängig



Vorgeburtliche Entwicklung

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

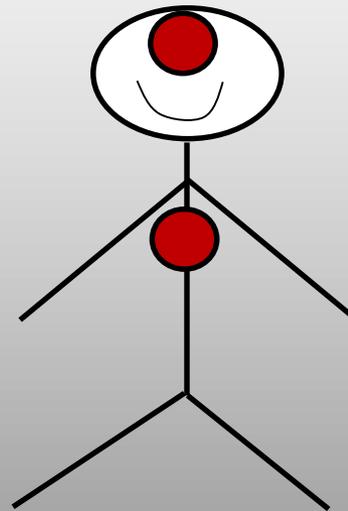
**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

Geist

Seele

Körper



Vorgeburtliche Entwicklung

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

Geist

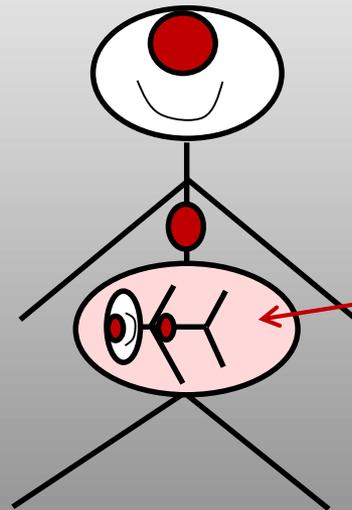
Seele

Körper

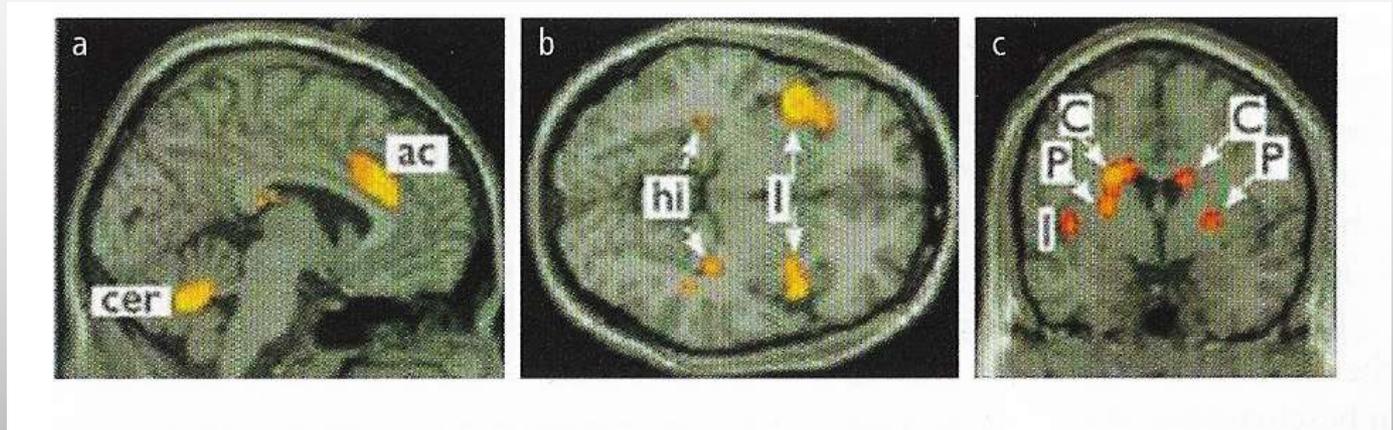
Plazenta

+

permeable
Membran



Verliebt sein



Aktivierung von

- (a) anteriorem Cingulum
- (b) Insula sowie
- (c) Nucleus caudatus und Putamen während des Zustands des Verliebtseins

(Schiepek 2011, S. 258)

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

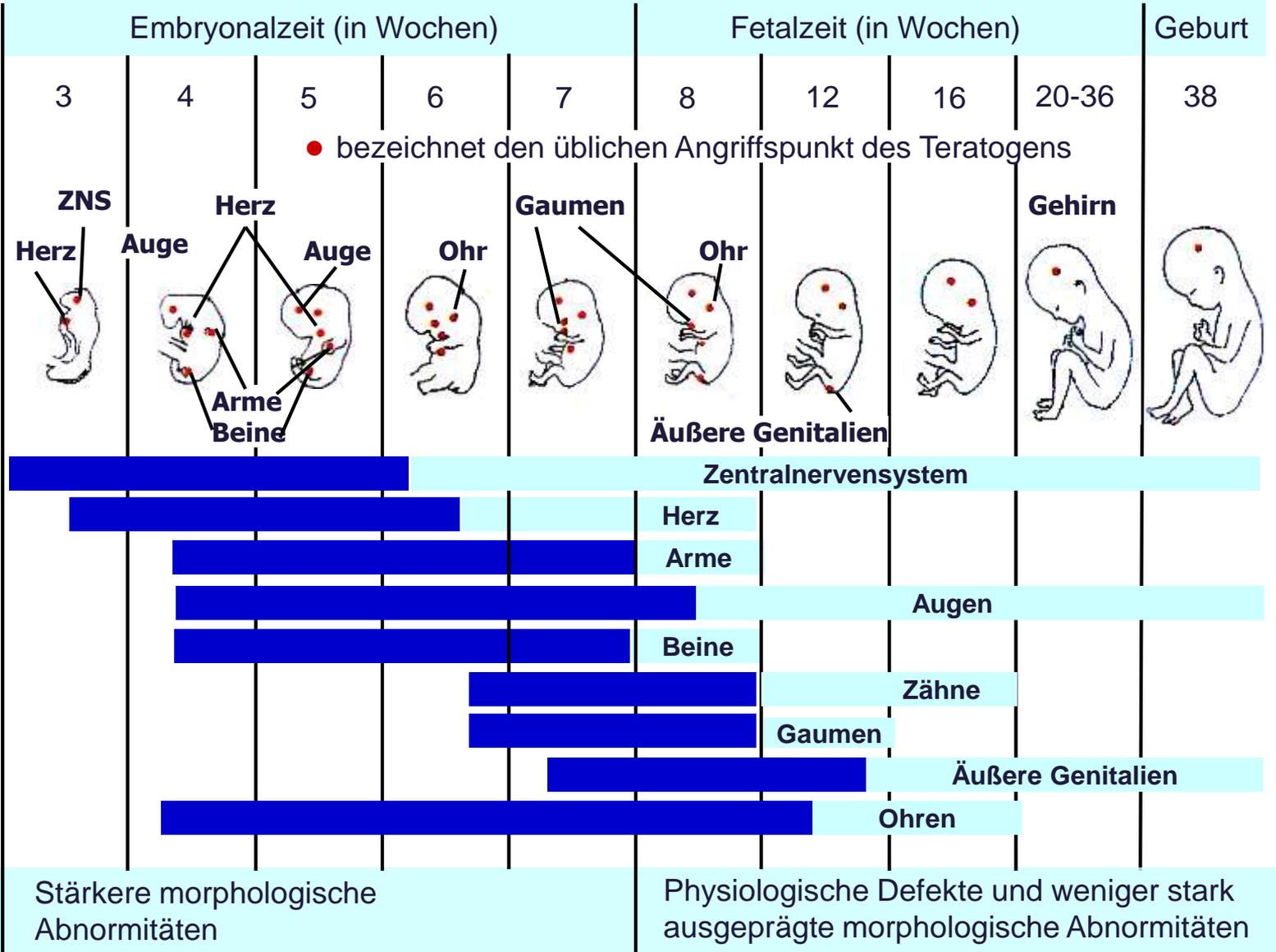
Resümee +
Lösungen

Periode der Zygoteilung, der Implantation und der zweiblättrigen Keimscheibe



Gewöhnlich unempfindlich gegen Teratogene

Pränataler Tod



Toxische und teratogene Potenzen

Alle bekannten legalen und illegalen Drogen haben eine

toxische
(giftige)

und/
oder

teratogene
(missbildende)

**pharmakologische
Potenz**



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

das ungeborene Kind wird

→ durch die toxische Potenz der
Drogensubstanzen **direkt beeinflusst**

und/oder

→ durch die **teratogene Potenz**
irreversibel geschädigt.



Drogensubstanzen mit zumindest toxischer Potenz

- Einführung → Nikotin
 - Quantität → Haschisch
 - Entwicklungs-
psychologie → Heroin
 - Pränatale
Psychologie → Polamidon
 - Generationen → und die verschiedenen legalen pharmakologischen
Substanzen, also Medikamente
- Sucht +
Gewalt**
- Resümee +
Lösungen



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

→ Alle bekannten psychotropen Substanzen sind
plazentagängig



Drogensubstanzen mit teratogener Potenz

Einführung

→ Alkohol

Quantität

→ Amphetamine (« Christel »)

Entwicklungs-
psychologie

→ Barbiturate

Pränatale
Psychologie

→ Kokain

Generationen

→ Crack

**Sucht +
Gewalt**

→ LSD

Resümee +
Lösungen

→ und je nach Konsummuster auch von den
Substanzen, die „nur“ eine toxische Potenz
haben



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

Über die Folgen hinaus, die die Drogensubstanzen für das ungeborene Kind haben, ist zu beachten, dass auch der Suchtmittelkonsum von Männern zu Veränderungen der Keimzellen führen kann.



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

Führende Lehrkräfte für Pharmakologie
beschreiben polytoxikomane Konsummuster:

→ Mischkonsum wie der „polytoxikomane
Drogenkonsum“ hat eine
pharmakologisch nicht mehr zu
definierende Potenz!



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

5. Das Wohl des ungeborenen Lebens



§ 1 BGB: „Dieses Gesetz gilt ab dem Moment der Geburt“

Das ungeborene Leben ist
rechtlich nicht geschützt



Es gibt keine Möglichkeit, das ungeborene Leben zu
schützen

Einführung
Quantität
Entwicklungs-
psychologie
Pränatale
Psychologie
Generationen
**Sucht +
Gewalt**
Resümee +
Lösungen



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

- im Alltag werden Kinder mit pharmakologischen Substanzen geschädigt, deren teratogene und toxische pharmakologische Potenz bekannt ist
- ohne dass auch nur der Hauch einer Chance besteht, dieses ungeborene Leben zu schützen
- das Prinzip der Contergan-Katastrophe ist immer noch Alltag



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

→ nicht sichtbar die Gliedmaßen sind verändert, sondern unsichtbar das Gehirn und innere Organe, die Augen und die Ohren .



6. Forensische Psychiatrie - Grundlagen

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

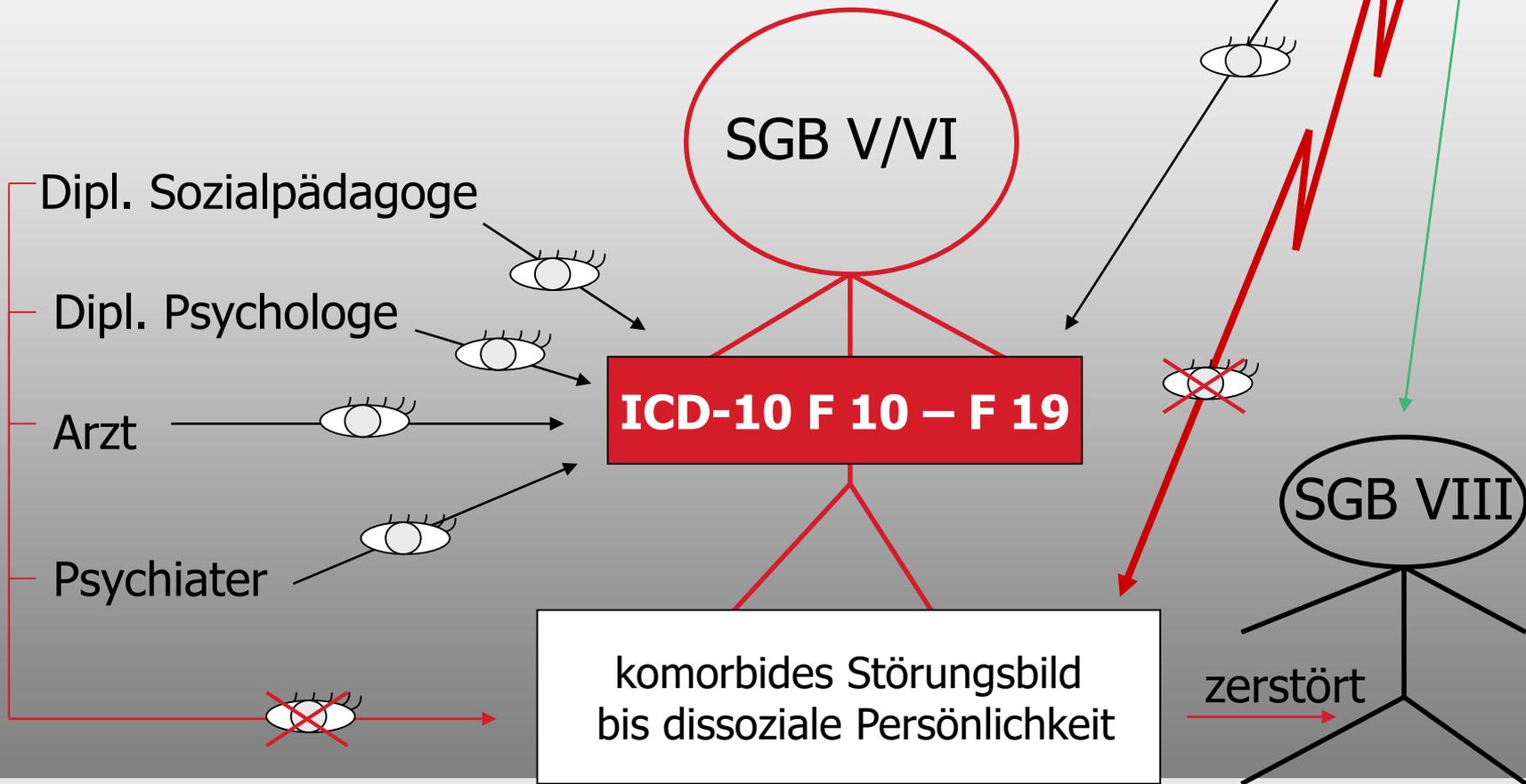
- ... erst in der Detailanalyse wird erkennbar, dass Eltern mit **komorbiden und dissozialen Störungsbildern** ihre Kinder getötet haben ...
- ... dies waren keine klassisch abhängigkeitskranken Eltern im Sinne des ICD-10 F 10-19
- sondern Eltern mit Persönlichkeitsstörungen ICD-10 F 60.2 (dissoziale Persönlichkeitsstörungen)
- ... diese Eltern wurden in professionellen Systemen versorgt, die nicht spezifisch ausgebildet sind, solche schweren Störungsbilder zu behandeln ...



Helfersystem

Rehabilitation
von Abhängigkeitserkrankungen

Jugendamt



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

- ... die Rückkoppelungseffekte dieser schweren komorbiden Störungsbilder – insbesondere dissoziale Störungsbilder - **gegen das Wohl der Kinder** wurde nicht erkannt ...
- und sie sind schwer erkennbar!
- ... und diese Rückkoppelungseffekte gegen das Wohl der Kinder sind jedoch „die“ entscheidende Größe ...



Prof. Dr. Reinhard Haller:

ein Zitat aus der Forensik über die Besonderheit von Personen mit solch schweren Störungsbildern:

→ „Denn die meisten Serienmörder sind nicht nur intelligent, sondern höchst manipulativ. Sie sind Meisterpsychologen von Natur aus, und man unterliegt der Gefahr, von ihnen manipuliert zu werden. Dieser Gefahr muss man sich bewusst werden.“

Einführung
Quantität
Entwicklungs-
psychologie
Pränatale
Psychologie
Generationen
**Sucht +
Gewalt**
Resümee +
Lösungen



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

→ Nun zu der Anwendung dieser Grundlagen in der
Praxis

→ was erkennen wir ...



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

Grundlagen - in der Praxis angewandt

● Konsummuster in der Schwangerschaft



Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) <small>ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24</small>		Substitution mit Beikonsum (24 P.) <small>ICD 10: F19.22, F17.24</small>	Substitution ohne Beikonsum (1P.) <small>CD 10: F11.22, F10.21, F17.24</small>	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) <small>ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1</small>	Abhängigkeitsfrei (1 P.) <small>ICD 10: F17.1</small>
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	7,2 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) <small>ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24</small>		Substitution mit Beikonsum (24 P.) <small>ICD 10: F19.22, F17.24</small>	Substitution ohne Beikonsum (1P.) <small>CD 10: F11.22, F10.21, F17.24</small>	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) <small>ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1</small>	Abhängigkeitsfrei (1 P.) <small>ICD 10: F17.1</small>
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodia- zepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	7,2 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) <small>ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24</small>		Substitution mit Beikonsum (24 P.) <small>ICD 10: F19.22, F17.24</small>	Substitution ohne Beikonsum (1P.) <small>CD 10: F11.22, F10.21, F17.24</small>	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) <small>ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1</small>	Abhängigkeitsfrei (1 P.) <small>ICD 10: F17.1</small>
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) <small>ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24</small>		Substitution mit Beikonsum (24 P.) <small>ICD 10: F19.22, F17.24</small>	Substitution ohne Beikonsum (1P.) <small>CD 10: F11.22, F10.21, F17.24</small>	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) <small>ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1</small>	Abhängigkeitsfrei (1 P.) <small>ICD 10: F17.1</small>
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asvlfidine:	1 5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Anti-depressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psilocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) <small>ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24</small>		Substitution mit Beikonsum (24 P.) <small>ICD 10: F19.22, F17.24</small>	Substitution ohne Beikonsum (1P.) <small>CD 10: F11.22, F10.21, F17.24</small>	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) <small>ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1</small>	Abhängigkeitsfrei (1 P.) <small>ICD 10: F17.1</small>
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

→ Diese Kinder polytoxikoman abhängig
ICD 10 F. 19.2 geboren



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

- ... das ist Gewalt in der elterlichen Aktion mit ihren ungeboren und folglich geborenen Kindern
- in einer denkbar umfassenden Form
- die das gesamte nachgeburtliche Leben nachhaltig prägt



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

● Über das Leben der Kinder „nach polytoxikomanen Schwangerschaften“

Wie waren die Störungsbilder der Kinder, die diese Schwangerschaften erlebt hatten?



Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist., soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	17,2 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	17,9 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1P.)	
	ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	- 1,7% -	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	- 27,3 % -	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- und emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	- 17,8 -	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	- 120 -	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	12,5 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 % - 12,3 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	12,5 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	- 12,5 -	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)			Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1P.)	
ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	12,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 % 12,9 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 % 12,9 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 % 130	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung des Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Klassifizierte und nicht klassifizierte Störungsbilder

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

Störungsbilder der Kinder als Folge der Partizipation an dem Konsum im Verlaufe der Schwangerschaft sind **nicht** umfassend anerkannt **!!**

- FAS – Fetales Alkoholsyndrom ist ein anerkanntes Störungsbild IDC-10 Q 86.0
- DE – Drogen-Fetal-Embryopathie
- ME – Medikamenten-Fetal-Embryopathie
- sind als Störungsbilder **nicht definiert und nicht anerkannt**



Klassifizierte und nicht klassifizierte Störungsbilder

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

**Sucht +
Gewalt**

Resümee +
Lösungen

- d. h. diese Störungsbilder werden nicht gelehrt
- es gibt nur wenig Fachliteratur und nur wenige Experten
- Wir wissen immer noch nicht sicher, wie belastet, geschädigt und gefährdet diese Kinder wirklich sind.
- Das Kindeswohl kann so nicht als Priorität gewürdigt sein.



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

**Resümee +
Lösungen**

Resümee

Gedanken zur Lösung



Übergeordnete Lösungsstrategie

Was muss geschehen, um diese Probleme zu definieren und zu lösen?

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

**Resümee +
Lösungen**

1. Expertengremien – die Fragestellungen und Probleme müssen definiert werden
2. Drogen-/Medikamenten-Embryopathie sind als Störungsbilder in der ICD 10/11 anzuerkennen
3. die Inkompatibilität zwischen den Rechtsbereichen ist aufzulösen; dies kann gelingen, indem das SGB IX genutzt wird und die rechtliche Klammer, die durch das SGB IX entwickelt wurde, verpflichtend genutzt werden muss



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

**Resümee +
Lösungen**

4. dringend: Fortbildungen mit verpflichtendem Charakter sind anzubieten, in denen professionelle Systeme auch wertschätzend zu kooperieren lernen



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

**Resümee +
Lösungen**

5. die großen Verbände sollten – eigentlich müsste ich sagen „müssten“ – zeitnah alle Mitglieder verpflichten, nach dem „State of the Art“ zu arbeiten, dies ist bis heute keine Selbstverständlichkeit
6. der Komplexität des Falles angemessene Versorgungskonzepte sind zu entwickeln
7. interdisziplinäre und interfakultative Kooperationen sollten das Standardmodell sein
8. ich denke, diese Kinder sind in den ersten 6 Lebensmonaten **Hochrisikokinder**, die entsprechend versorgt werden müssen
und ab dem 6. bis ca. 12. Monat **Risikokinder!**



Fallbezogene Lösungsstrategien

Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

**Resümee +
Lösungen**

- 1. das Störungsbild der Eltern muss im Sinne der ICD/ICF sicher diagnostiziert werden, und im Kontext des Kindeswohls im Sinne des BGB §1666 sicher eingeschätzt werden
- 2. das Störungsbild der Kinder muss sicher diagnostiziert werden
- ein folgender Therapieprozess muss sicher geklärt sein
- mit einer Behandlungsleitung
- ca. 12-15 Jahre lang!



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

**Resümee +
Lösungen**

→ 3. Alle im Standard erreichbaren Informationen müssen in ihrer Aussagekraft berücksichtigt werden.

→ So

- Mutterpass
- U-Heft
- Ärztliche Stellungnahmen
- Auszüge aus den Strafregistern
- Diagnosen von Kosten- und Leistungsträgern



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

**Resümee +
Lösungen**

- Vereinbarungen nach § 8a StGB sollten in der Region beschlossen werden, die Fallarbeit mit suchtkranken Familiensystemen verlangt immer eine interdisziplinäre Kooperation
- eine **lernende Region** ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Fallarbeit
- ... eine klare und strukturierte Arbeit und prof. Strategie ist notwendig... dies als Polarität zu den diffusen Strukturen in suchtkranken Systemen...
- ... spezifische Weiterbildungen sollten entwickelt und angeboten werden ...



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

**Resümee +
Lösungen**

- die Optionen des § 36 SGB VIII sollten genutzt werden
- ebenso wie die Bestimmungen § 6, 10 und 12 SGB IX
- und den Gesetzen zu Kommunikation bei Kindeswohlgefährdung



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

Sucht + Gewalt

**Resümee +
Lösungen**

→ und wir – das professionelle
Helferteam – sollten wertschätzend
kooperieren ...



Einführung

Quantität

Entwicklungs-
psychologie

Pränatale
Psychologie

Generationen

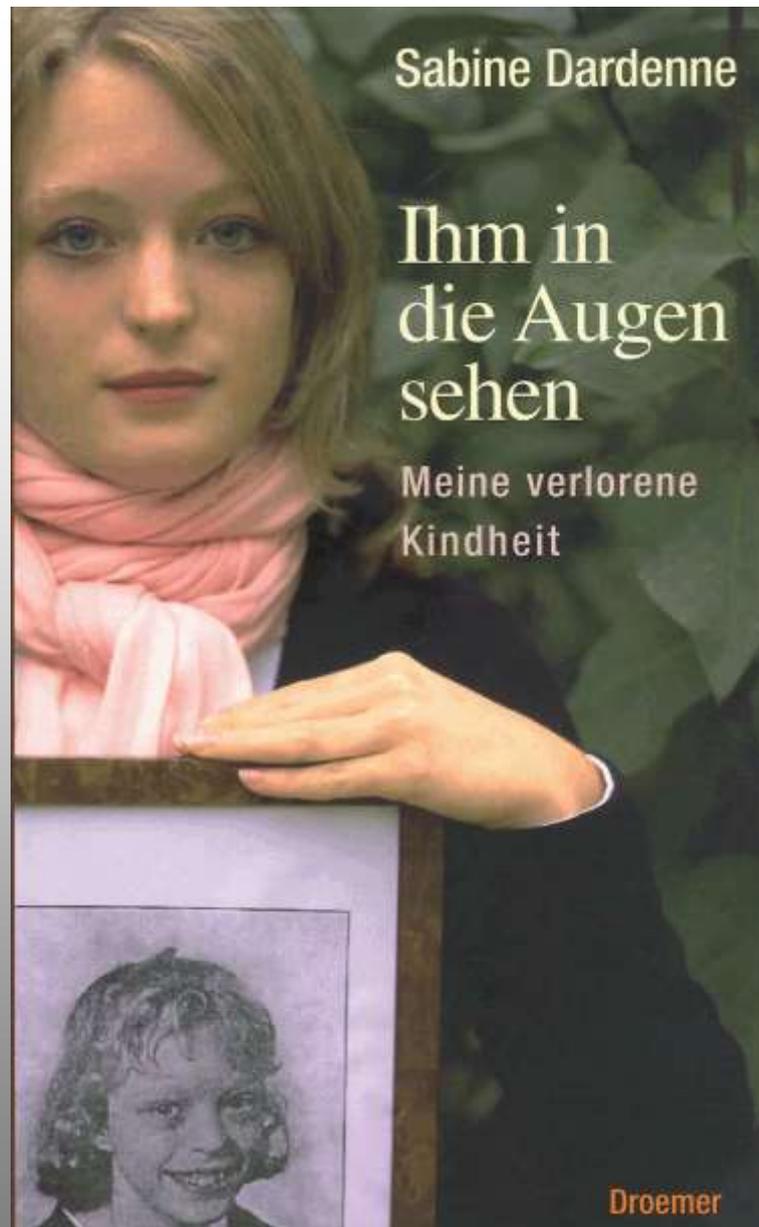
Sucht + Gewalt

**Resümee +
Lösungen**

- Was ist aus diesen Kindern geworden, über die ich zu Ihnen gesprochen habe?
- Wie war die interdisziplinäre Zusammenarbeit?
- Wie war es, mit „diesen Eltern“ und ihren Kindern „Familientherapie“ zu gestalten?
- Wie war es, wissenschaftlich zu dem Thema zu arbeiten?



Resilienzen



ImFT – Institut für mehrgenerationale Forschung
und Therapie

Prof. Dr. Ruthard Stachowske

Heiligengeiststraße 41, 21335 Lüneburg
Tel.: 04131 2197270

Mobil: 0176/30417944
E-Mail: stachowske@imft.info

www.imft.info



Prof. Dr. Ruthard Stachowske

Heiligengeiststraße 41, 21335 Lüneburg
Tel.: 04131 2210048

Mobil: 0176 30417944
E-Mail: ruthard@stachowske.de

www.stachowske.de



Literatur zum Thema



Ruthard Stachowske (Hrsg.)
„Leben ist Begegnung.
Systemische Therapie und Beratung“



Ruthard Stachowske (Hrsg.)
Trauma. Themenschwerpunkt: Schwangerschaft und
Kindesmisshandlungen Heft 3/2014



Ruthard Stachowske
"Drogen, Schwangerschaft und
Lebensentwicklung der Kinder "

Literatur zum Thema



Heidrun Gurrulat, Elisabeth Christa Markert, Almute Nischat, Thomas Schollas, Ruthard Stachowske
"Systemische Erinnerungs- und Biographarbeit"



Ruthard Stachowske
"Sucht und Drogen im ICF-Modell"



Ruthard Stachowske, Christian Pönsch
"Kinder drogenabhängiger Eltern"
in: Handbuch Psychiatriebezogene Sozialpädagogik, Marc Schmid, Michael Tetzer, Katharina Rensch, Susanne Schlüter-Müller (Hg.)

Literatur zum Thema



Arnhild Sobot
"Kinder Drogenabhängiger -
Pränatale und frühkindliche Entwicklung"



Ruthard Stachowske
"Mehrgenerationentherapie und
Genogramme in der Drogenhilfe"



Ruthard Stachowske
"Familienorientierte stationäre
Drogentherapie"